Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Das I. Buch Samuel

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

Samuels Vater.

I.

Elkana vnd Hanna Samuels Eltern. 1. Paral. 7

Hanna. Penina

ES war ein Man von Ramathaim Zophim / vom gebirge Ephraim / der hies Elkana / ein son Jeroham / des sons Elihu / des sons Thohu / des sons Zuph / welcher von Ephrath war. Vnd er hatte zwey Weiber / eine hies Hanna / die ander Peninna / Peninna aber hatte Kinder / vnd Hanna hatte keine kinder. Vnd derselb man gieng hinauff von seiner Stad / zu seiner zeit / das er anbetet / vnd opffert dem HERRN Hophni. Zebaoth zu Silo. Daselbs waren aber Priester des HERRN / Hophni Pinehas vnd Pinehas die zween söne Eli.

DA es nu eines tages kam / das Elkana opfferte / Gab er seinem weibe Peninna / vnd allen jren Sönen vnd Töchtern stücke / Aber Hanna gab er ein stück trawrig / denn er hatte Hanna lieb / Aber der HERR hatte jren Leib verschlossen. Vnd jre Widerwertige betrübt sie / vnd trotzet sie sehr / Das der HERR jren Leib verschlossen hette. Also giengs alle jar / wenn sie hinauff zoch zu des HERRN hause / vnd betrübt sie also / So weinet sie denn / vnd ass nichts. Elkana aber jr Man sprach zu jr / Hanna / warumb weinestu? vnd warumb issestu nichts? vnd warumb gehabt sich dein hertz so vbel? Bin ich dir nicht besser / denn zehen Söne?

Hanna Gebet vnd Gelübd.

DA stund Hanna auff / nach dem sie gessen hatte zu Silo vnd getruncken / (Eli aber der Priester sass auff eim Stuel an der pfosten des Tempels des HERRN) vnd sie war von hertzen betrübt / vnd betet zum HERRN / vnd weinet / vnd gelobt ein Gelübde / vnd sprach / HERR Zebaoth / Wirstu deiner Magd elend ansehen / vnd an mich gedencken / vnd deiner Magd nicht vergessen / vnd wirst deiner Magd einen Son geben / So wil ich jn dem HERRN geben sein lebenlang / vnd sol kein Schermesser auff sein Heubt komen.

Num. 4. 6. Jud. 13

Eli.

VND da sie lange betet fur dem HERRN / hatte Eli acht auff jren mund / Denn Hanna redet in jrem hertzen / allein jre Lippen regeten sich / vnd jre stimme höret man nicht. Da meinet Eli sie were truncken / vnd sprach zu jr / Wie lange wiltu truncken sein? Las den Wein von dir komen / den du bey dir hast. Hanna aber antwortet / vnd sprach / Nein / mein Herr / Ich bin ein betrübt Weib / Wein vnd starck getrenck hab ich nicht getruncken / Sondern hab mein hertz fur dem HERRN ausgeschut. Du woltest deine Magd nicht achten / wie ein lose weib / Denn ich hab aus meinem grossen kummer vnd trawrigkeit geredt bis her.

Pal. 42.

ELi antwortet / vnd sprach / Gehe hin mit frieden / der Gott Israel wird dir geben deine Bitte / die du von jm gebeten hast. Sie sprach / Las deine Magd gnade finden fur deinen augen. Also gieng das Weib hin jres weges / vnd ass / vnd sahe nicht mehr so trawrig. Vnd des morgens früe machten sie sich auff / vnd da sie angebetet hatten fur dem HERRN / kereten sie widerumb / vnd kamen heim gen Ramath.

VND Elkana erkandte sein weib Hanna / vnd der HERR gedachte an sie. Vnd da etliche tage vmb waren / ward sie schwanger vnd gebar einen Son / vnd hies jn Samuel / Denn ich hab jn von dem HERRN gebeten. Vnd da der

man

wird geborn. man ElKana hinauff zoch mit seinem gantzen hause/ das er dem HERRN opfferte das Opffer zur zeit gewönlich / vnd sein Gelübde / zoch Hanna nicht mit hinauff / sondern sprach zu jrem Man / Bis der Knabe entwenet werde/ so wil ich jn bringen/ das er fur dem HERRN erscheine/ vnd bleibe daselbs ewiglich. ElKana jr man sprach zu jr / So thu wie dirs gefellet/ bleib bis du jn entwenest/ Der HERR bestetige aber was er geredt hat.

Samuel im 10 jar der regierung Eli geborn/ Anno mundi 2821/ Vor Christi geburt 1140. Vnd hie fehet an die zeit der Propheten / wie Petrus sagt/ Act.3. Alle Propheten von Samuel an etc.

Also bleib das Weib/ vnd seuget jren Son/ bis das sie jn entwenet. Vnd bracht jn mit jr hinauff/ nach dem sie jn entwenet hatte / mit dreien Farren/ mit einem Epha mehl/ vnd einer flasschen Weins / vnd bracht jn in das haus des HERRN zu Silo. Der Knabe war aber noch jung / vnd sie schlachten einen Farren / vnd brachten den Knaben zu Eli. Vnd sie sprach / Ah mein Herr / so war deine seele lebt / Mein Herr/ ich bin das Weib / das hie bey dir stund / vnd bat den HERRN / da ich vmb diesen Knaben bat. Nu hat der HERR meine bitte gegeben/ die ich von jm bat. Darumb geb ich jn dem HERRN wider sein leben lang / weil er vom HERRN erbeten ist. Vnd sie betten daselbs den HERRN an.

II.

Vnd Hanna betet/ vnd sprach/

MEin hertz ist frölich in dem HERRN / mein Horn ist erhöhet in dem HERRN/ Mein mund hat sich weit auffgethan vber meine Feinde/ Denn ich frewe mich deines Heils.

ES ist niemand heilig wie der HERR/ ausser dir ist keiner/ Vnd ist kein Hort/ wie vnser Gott ist.

Lasst ewer gros rhümen vnd trotzen/ lasst aus ewrem munde das [a] Alte / Denn der HERR ist ein Gott/ der es merckt / vnd lesst solch furnemen nicht gelingen.

a (Alte) Das feste/ gewis/ ehrliche/ Wie man spricht/ Gewonheit/ alt herkomen/ Landsitten vnd weise/ Denn darauff trotzen die Leute / vnd sagen / Ey lieber/ die alte weise die beste/ Vnser Vorfaren sind auch nicht Narren gewest. Vnd pochen also wider Gottes werck / als müste ers nicht endern noch newern.

Der boge der Starcken ist zubrochen/ Vnd die schwachen sind vmbgürtet mit stercke.

Die da sat waren/ sind vmbs brot verkaufft worden/ vnd die hunger lidden hungert nicht mehr/ Bis das die Vnfruchtbar sieben gebar/ vnd die viel Kinder hatte/ abnam.

Das ist/ Sie müssen vmbs brot dienen. Deut.32

Der HERR tödtet vnd macht lebendig/ Füret in die Helle vnd wider eraus.

Der HERR macht arm vnd machet reich/ Er nidriget vnd erhöhet.

Er hebt auff den Dürfftigen aus dem staub / vnd erhöhet den Armen aus dem kot/ das er jn setze vnter die Fürsten/ vnd den Stuel der ehren erben lasse/ Denn der Welt ende sind des HERRN/ Vnd er hat den Erdboden drauff gesetzt. Psal.113.

ER wird behüten die füsse seiner Heiligen / Aber die Gottlosen müssen zu nicht werden im finsternis/ Denn viel vermögen hilfft doch niemand.

DJe mit dem HERRN haddern/ müssen zu grund gehen/ Vber jnen wird er donnern im Himel.

DEr HERR wird richten der welt ende / vnd wird macht geben seinem Könige/ Vnd erhöhen das Horn seines Gesalbten.

ElKana aber gieng hin gen Ramath in sein haus/ Vnd der Knabe war des HERRN diener fur dem Priester Eli.

VBer die Söne Eli waren böse Buben/ die fragten nicht nach dem HERRN/ noch nach dem recht der Priester an das volck. Wenn jemand etwas opffern wolt/ so kam des Priesters knabe/ weil das Fleisch kochet / vnd hatte einen Krewel mit drey zacken in seiner hand / vnd sties in den tiegel / oder kessel / oder pfan/ oder töpffen/ vnd was er mit der krewel erfur zog / das nam der Priester dauon. Also theten sie dem gantzen Israel/ die daselbs hinkamen zu Silo.

Eli söne sind böse Buben etc.

DEs/

DEsselben gleichen / ehe denn sie das fett anzundten / kam des Priesters knabe / vnd sprach zu dem / der das Opffer bracht / Gib mir das fleisch dem Priester zu braten / Denn er wil nicht gekocht fleisch von dir nemen / sondern roh. Wenn denn jemand zu jm sagte / Las das fett anzünden / wie sichs heute gebürt / vnd nim darnach was dein hertz begert / So sprach er zu jm / Du solt mirs jtzt geben / wo nicht / so wil ichs mit gewalt nemen. Darumb ward die sünde der Knaben sehr gros fur dem HERRN / Denn die Leute lesterten das Speisopffer des HERRN.

SAmuel aber war ein Diener fur dem HERRN / vnd der Knabe war vmbgürtet mit einem leinen [a] Leibrock. Dazu macht jm seine Mutter ein kleinen Rock / vnd bracht jn jm hinauff zu seiner zeit / wenn sie mit jrem Man hinauff gieng zu opffern die Opffer zu seiner zeit. Vnd Eli segenet Elkana vnd sein weib / vnd sprach / Der HERR gebe dir samen von diesem Weibe / vmb die bitte / die sie vom HERRN gebeten hat. Vnd sie giengen an jren Ort. Vnd der HERR sucht Hanna heim / das sie schwanger ward / vnd gebar drey söne vnd zwo töchter. Aber Samuel der knabe nam zu bey dem HERRN.

a (Leibrock) Das waren Priesterliche kleider / davon Exod. 28

ELi aber war sehr alt / vnd erfur alles was seine Söne theten dem gantzen Israel / vnd das sie schlieffen bey den Weibern / die da dieneten fur der thür der Hütten des stiffts. Vnd er sprach zu jnen / Warumb thut jr solches? Denn ich höre ewr böses wesen von diesem gantzen volck. Nicht / meine Kinder / das ist nicht ein gut geschrey / das ich höre / jr macht des HERRN volck vbertretten. [b] Wenn jemand wider einen Menschen sündigt / so kans der Richter schlichten. Wenn aber jemand wider den HERRN sündiget / wer kan fur jn bitten? Aber sie gehorchten jres Vaters stimme nicht / Denn der HERR hatte willen sie zu tödten. Aber der knabe Samuel gieng vnd nam zu / vnd war angeneme bey dem HERRN / vnd bey den Menschen.

Eli straffet seine söne.

b si Deus offenditur, & non ipse per se remiserit, non est aliquis alius, uel superior, qui inter ipsum offensum & offensorem mediare possit, sicut inter homines.

ES kam aber ein man Gottes zu Eli / vnd sprach zu jm / So spricht der HERR / Ich hab mich offenbart deines Vaters hause / da sie noch in Egypten waren in Pharao hause. Vnd hab jn daselb mir erwelet fur allen stemmen Israel zum Priesterthum / das er opffern solt auff meinem Altar / vnd Reuchwerck anzünden / vnd den Leibrock fur mir tragen / vnd hab deines Vaters hause gegeben alle Fewer der kinder Israel. Warumb [c] leckestu denn wider meine Opffer vnd Speisopffer / die ich geboten hab in der Wonung / Vnd du ehrest deine Söne mehr denn Mich / das jr euch mestet von dem besten aller Speisopffer meines volcks Israel?

c (Leckestu) Gleich wie Act. 9. S. Paulus wider den stachel lecket / dauft / frech vnd mutwillig.

DArumb spricht der HERR der Gott Israel / Ich hab geredt / Dein haus vnd deines Vaters haus solten wandeln fur mir ewiglich. Aber nu / spricht der HERR / Es sey ferne von mir / Sondern wer mich ehret / den wil ich auch ehren / Wer aber mich veracht / sol wider veracht werden. Sihe / Es wird die zeit komen / das ich wil entzwey brechen deinen arm / vnd den arm deines vaters Haus / das kein Alter sey in deinem hause. Vnd wirst sehen deinen Widerwertigen in der Wonung / in allerley Gut / das Israel geschehen wird / vnd wird kein Alter sein in deines Vaters hause ewiglich. Doch wil ich aus dir niemand von meinem [d] Altar ausrotten / Auff das deine augen verschmachten / vnd deine seele sich greme / vnd alle menge deines Hauses sollen sterben / wenn sie Menner worden sind.

1. Reg. 2

Gott dreet dem auff Eli.

d Non auferam quidem de altari uero, sed diu non uiuent, quia ubi adoleuerint, morientur.

VNd das sol dir ein Zeichen sein / das vber deine zween söne Hophni vnd Pinehas komen wird / Auff einen tag werden sie beide sterben. Ich aber wil mir einen trewen Priester erwecken / der sol thun wie es meinem hertzen vnd meiner seelen gefellet / Dem wil ich ein bestendig haus bawen / das er fur meinem Gesalbten wandele jmerdar. Vnd wer vbrig ist von deinem Hause / der wird komen / vnd fur jenen niderfallen / vmb einen silbern Pfennig vnd stück Brots / vnd wird sagen / Lieber las mich zu einem Priester teil / das ich einen bissen Brot esse.

III.

VND da Samuel der knabe dem HERRN dienet vnter Eli / war des HERRN wort [a] thewr zu derselben zeit / vnd war wenig weissagung.

a Thewr) Es warē nicht Prediger noch Pfarherr gnug da / Die Bibel ist da vnter der Banck gelegen / hat niemand studirt / Samuel ist komen / vñ hats wider erfur gezogen.

VND es begab sich / zur selben zeit lag Eli an seinem ort / vnd seine augen fiengen an tunckel zu werden / das er nicht sehen kund. Vnd Samuel hatte sich geleget im Tempel des HERRN / da die Lade Gottes war / ehe denn die Lampe Gottes vertunckelt. Vnd der HERR rieff Samuel. Er aber antwortet / Sihe / hie bin ich. Vnd lieff zu Eli / vnd sprach / Sihe / hie bin ich / du hast mir geruffen. Er aber sprach / Ich hab dir nicht geruffen / Gehe wider hin vnd lege dich schlaffen / Vnd er gieng hin vnd legt sich schlaffen.

Der HERR rieff Samuel drey mal.

DEr HERR rieff abermal Samuel / Vnd Samuel stund auff vnd gieng zu Eli / vnd sprach / Sihe / hie bin ich / du hast mir geruffen. Er aber sprach / Ich hab dir nicht geruffen / mein Son / Gehe wider hin / vnd lege dich schlaffen. Aber Samuel kennete den HERRN noch nicht / vnd des HERRN wort war jm noch nicht offenbart. Vnd der HERR rieff Samuel aber zum dritten mal. Vnd er stund auff / vnd gieng zu Eli / vnd sprach / Sihe / hie bin ich / du hast mir geruffen. Da merckt Eli / das der HERR dem Knaben rieff / vnd sprach zu jm / Gehe wider hin / vnd lege dich schlaffen / Vnd so dir geruffen wird / so sprich / Rede HERR / denn dein knecht höret. Samuel gieng hin / vnd legt sich an seinen ort.

Samuelis beruffung.

DA kam der HERR vnd trat dahin / vnd rieff wie vormals / Samuel / Samuel. Vnd Samuel sprach / Rede / denn dein knecht höret. Vnd der HERR sprach zu Samuel / Sihe / Ich thu ein ding in Israel / das / wer das hören wird / dem werden seine beide ohren gellen. An dem tage wil ich erwecken vber Eli / was ich wider sein Haus geredt habe / Ich wils anfahen vnd volenden. Denn ich habs jm angesagt / das ich Richter sein wil vber sein Haus ewiglich / vmb der missethat willen / das er wuste / wie seine Kinder sich schendlich hielten / vnd hette nicht ein mal sawr dazu gesehen. Darumb hab ich dem hause Eli geschworen / das diese missethat des hauses Eli / sol nicht versünet werden / weder mit Opffer noch mit Speisopffer / ewiglich. Vnd Samuel lag bis an den morgen / vnd thet die thür auff am hause des HERRN.

SAmuel aber furchte sich das gesicht Eli an zu sagen. Da rieff jm Eli / vnd sprach Samuel mein son. Er antwortet / Sihe / hie bin ich. Er sprach / Was ist das wort das dir gesagt ist? Verschweige mir nichts / Gott thu dir dis vnd das / wo du mir etwas verschweigest / das dir gesagt ist. Da sagts jm Samuel alles an / vnd verschweig jm nichts. Er aber sprach / Es ist der HERR / er thu was jm wolgefellet.

SAmuel aber nam zu / vnd der HERR war mit jm / vnd fiel keines vnter allen seinen worten auff die erden. Vnd gantz Israel von Dan an bis gen Bersaba erkandte / das Samuel ein trewer Prophet des HERRN war. Vnd der HERR erschein hinfurt zu Silo / Denn der HERR war Samuel offenbart worden zu Silo / durchs wort des HERRN. Vnd Samuel fieng an zu predigen dem gantzen Israel.

Id est, Deus cœpit apparere copioso uerbo sub Samuele.

IIII.

ISrael aber zoch aus / den Philistern entgegen in den streit / vnd lagerten sich bey [b] EbenEzer. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Aphek / vnd rüsteten sich gegen Israel. Vnd der streit teilet sich weit / vnd Israel ward fur den Philistern geschlagen / Vnd schlugen in der ordenung im felde bey vier tausent man.

b EbenEzer / heisst / Helffenstein / Ins. Cap. 7.

Ins. cap. 7

VND da das Volck ins Lager kam / sprachen die Eltesten Israel / Warumb hat vns der HERR heute schlagen lassen fur den Philistern? Lasst

Israel schlagē von den Philistern.

Lasst vns zu vns nemen die Lade des bunds des HERRN von Silo / vnd lasst sie vnter vns komen / das sie vns helffe von der hand vnser Feinde. Vnd das volck sandte gen Silo / vnd lies von dannen holen die lade des bunds des HERRN Zebaoth / der vber den Cherubim sitzt / Vnd waren da die zweene söne Eli mit der Laden des bunds Gottes / Hophni vnd Pinehas. Vnd da die Lade des bunds des HERRN in das Lager kam / jauchtzete das gantze Israel mit einem grossen jauchtzen / das die erde erschallet.

DA aber die Philister höreten das geschrey solchs jauchtzens / sprachen sie / Was ist das geschrey solchs grossen jauchtzens in der Ebreer lager? Vnd da sie erfuren / das die lade des HERRN ins lager komen were / furchten sie sich / vnd sprachen / Gott ist ins Lager komen. Vnd sprachen weiter / Weh vns / Denn es ist vorhin nicht also gestanden / weh vns / Wer wil vns erretten von der hand dieser mechtigen Götter? Das sind die Götter / die Egypten schlugen mit allerley Plage in der wüsten. So seid nu getrost vnd Menner / jr Philister / das jr nicht dienen müsset den Ebreern / wie sie euch gedienet haben / seid menner vnd streitet.

DA stritten die Philister / vnd Israel ward geschlagen / vnd ein jglicher floh in seine Hütten / Vnd es war ein sehr grosse schlacht / das aus Israel fielen dreissig tausent man fussvolcks. Vnd die Lade Gottes ward genomen / vnd die zween söne Eli / Hophni vnd Pinehas storben.

30000. erschlagen vñ die lade Gottes genomen etc.

DA lieff einer von Ben Jamin aus dem Heer / vnd kam gen Silo desselben tages vnd hatte sein Kleid zurissen / vnd hatte Erde auff sein heubt gestrewet. Vnd sihe / als er hinein kam / sass Eli auffm Stuel / das er auff den weg sehe / Denn sein hertz war zaghafft vber der laden Gottes. Vnd da der Man in die Stad kam / saget ers an / vnd die gantze stad schrey.

Straffe der Eltern so jre kinder nicht recht ruhen.

VND da Eli das laut schreien höret / fragt er / Was ist das fur ein laut getümel? Da kam der Man eilend vnd sagt Eli an (Eli aber war acht vnd neunzig jar alt / vnd seine augen waren tunckel / das er nicht sehen kund) Der Man aber sprach zu Eli / Ich kom / vnd bin heute aus dem Heer geflohen. Er aber sprach / Wie gehet es zu / mein Son? Da antwortet der Verkündiger / vnd sprach / Israel ist geflohen fur den Philistern / vnd ist eine grosse schlacht im volck geschehen / vnd deine zween Söne Hophni vnd Pinehas sind gestorben / Dazu die lade Gottes ist genomen. Da er aber der Laden Gottes gedacht / fiel er zu rück vom stuel am thor / vnd brach seinen hals entzwey / vnd starb / Denn er war alt / vnd ein schweer man. Er richtet aber Israel vierzig jar.

Eli richtet Israel 40. jar vnd bricht den hals entzwey

Wenn Menschen vnd vernunfft obligt / so gehet Gottes wort vnd alle ehre dahin / Da fellet das recht Priesterampt zu rück / vnd stirbt / vñ das alles aus Gottes zorn. Aber die jenigen so gewinnen / haben darnach keine ruge im Gewissen. Denn wo Gottes wort nicht recht gehet / thut es den Gewissen alles leid an / wie hie die lade Gottes den Philistern So lange bis sie zu letzt jre schande bekennen müssen das sie Gottes wort verkeret haben / vnd mit ehren wider zu recht bringē müssen. Das ist hie bedeut mit den gülden Ersen vñ Mensen / welchs nichts ist / denn die heimliche plage der Gewissen / die zu letzt offenbar wird durch Gottes wort wie S. Paul. sagt 2. Timo 3. Jre torheit wird offenbar werden jederman.

SEine schnur aber Pinehas weib / war schwanger / vnd solt schier geligen / Da sie das gerüchte höret / das die lade Gottes genomen vnd jr Schweher vnd Man tod war / krümmet sie sich vnd gebar / denn es kam sie jre wehe an. Vnd da sie jtzt starb / sprachen die Weiber die neben jr stunden / Fürchte dich nicht / du hast einen jungen Son. Aber sie antwortet nichts / vnd nams auch nicht zu hertzen. Vnd sie hies den knaben Icabod / vnd sprach / Die Herrligkeit ist dahin von Israel / weil die lade Gottes genomen war / vnd jr Schweher vnd jr Man. Vnd sprach abermal / Die Herrligkeit ist dahin von Israel / Denn die lade Gottes ist genomen.

Icabod.

V.

Lade Gottes gen Asdod gebracht.

Dagon.

DIe Philister aber namen die lade Gottes / vnd brachten sie von Eben Ezer gen Asdod / in das haus Dagon / vnd stelleten sie neben Dagon. Vnd da die von Asdod des andern morgens früe auffstunden / funden sie Dagon auff seinem andlitz ligen auff der Erden / fur der laden des HERRN. Aber sie namen den Dagon vnd setzten jn wider an seinen ort. Da sie aber des andern morgens früe auffstunden / funden sie Dagon abermal auff seinem andlitz ligen auff der erden / fur der Laden des HERRN / Aber sein Heubt vnd seine beide hende abgehawen

auff der schwelle/das der strumpff allein drauff lag. Darumb tretten die Priester Dagon/vnd alle die in Dagon haus gehen/nicht auff die schwelle Dagon zu Asdod/bis auff diesen tag.

ABer die hand des HERRN ward schweer vber die von Asdod / vnd verderbt sie/vnd schlug Asdod vnd alle jre Grentze an heimlichen örten. Da aber die Leute zu Asdod sahen das so zu gieng / sprachen sie / Lasst die Lade des Gottes Jsrael nicht bey vns bleiben/Denn seine hand ist zu hart vber vns vnd vnsern gott Dagon. Vnd sandten hin vnd versamleten alle Fürsten der Philister zu sich/vnd sprachen/Was sollen wir mit der Lade des Gottes Jsrael machen? Da antworten sie/Lasst die von Gath/die Lade des Gottes Jsrael vmbher tragen. Vnd sie trugen die lade des Gottes Jsrael vmbher. Da sie aber dieselben vmbher trugen/ward durch die hand des HERRN in der Stad ein sehr gros Rhumor/vnd schlug die Leute in der Stad/beide klein vnd gros/vnd kriegten heimliche Plage an heimlichen örten.

Plage an heimlichen örten der Philister.

DA sandten sie die lade des HERRN gen Ekron. Da aber die lade des Gottes gen Ekron kam/schrien die von Ekron/Sie haben die lade Gottes vmbher getragen zu mir/das sie mich tödte vnd mein Volck. Da sandten sie hin / vnd versamleten alle Fürsten der Philister/vnd sprachen/Sendet die Lade des Gottes Jsrael wider an jren Ort/das sie mich vnd mein volck nicht tödte. Denn die hand Gottes machte ein sehr gros rumor mit würgen in der gantzen Stad/ Vnd welche Leute nicht storben/die worden geschlagen an heimlichen örten/ das das geschrey der Stad auff gen Himel gieng.

VI.

ALso war die Lade des HERRN sieben monde im Lande der Philister. Vnd die Philister rieffen jren Priestern vnd Weissagern/vnd sprachen/Was sollen wir mit der lade des HERRN machen? Leret vns/wo mit sollen wir sie an jren Ort senden? Sie sprachen/Wolt jr die lade des Gottes Jsrael senden/so sendet sie nicht leer/sondern solt jr vergelten ein Schuldopffer/So werdet jr gesund werden/ vnd wird euch kund werden/warumb seine Hand nicht von euch lesst.

Gottes in der Philister lande etc.

SJe aber sprachen/Welchs ist das Schuldopffer/das wir jm geben sollen? Sie antworten/ Fünff gülden Erse/vnd fünff gülden Meuse/nach der zal der fünff Fürsten der Philister. Denn es ist einerley Plage gewest vber euch alle/vnd vber ewre Fürsten. So müsset jr nu machen gleiche gestalt ewren Ersen vnd ewren Meusen/die ewer Land verderbet haben/das jr dem Gott Jsrael die ehre gebt/ Vieleicht wird seine Hand leichter werden vber euch/ vnd vber ewern Gott/vnd vber ewer Land. Warumb verstockt jr ewer hertz/ wie die Egypter vnd Pharao jr hertz verstockten? Jsts nicht also/da er sich an jnen beweiset/ liessen sie sie faren/das sie hin giengen?

Exod. 12

SO nemet nu vnd macht einen newen Wagen/ vnd zwo junge seugende Küe/ auff die nie kein Joch komen ist/vnd spannet sie an den Wagen/ vnd lasset jre Kelber hinder jnen daheim bleiben. Vnd nemet die lade des HERRN/vnd legt sie auff den Wagen/ Vnd die gülden Kleinot die jr jm zum Schuldopffer gebet/ thut in ein Kestlin neben jre seiten/vnd sendet sie hin/ vnd lasst sie gehen. Vnd sehet jr zu/Gehet sie hin auff dem weg jrer grentze gen BethSemes/ so hat er vns alle das gros vbel gethan/ Wo nicht/ so werden wir wissen/das seine Hand vns nicht gerüret hat/ sondern es ist vns on gefehr widerfaren.

DJe Leute theten also/vnd namen zwo junge seugende Küe/vnd spanneten sie an einen Wagen/vnd behielten jre Kelber daheim/ Vnd legten die Lade des HERRN auff den Wagen/vnd das Kestlin mit den gülden Meusen vnd mit den bilden jrer Erse/ Vnd die Küe giengen stracks weges zu BethSemes zu/ auff einer strasse/vnd giengen vnd blöketen/vnd wichen nicht/ weder zur Rechten noch zur Lincken/ Vnd die Fürsten der Philister giengen jnen nach/ bis an die grentze BethSemes.

Beth-Semes.

DJe BethSemiter aber schnitten eben in der Weitzenerndte im grunde/ vnd huben jre augen auff/vnd sahen die Lade/ vnd freweten sich die selbe zu sehen. Der Wage aber kam auff den acker Josua des BethSemiters/ vnd stund daselbs stille. Vnd war ein gros stein daselbs/vnd sie spalten das holtz vom Wagen/vnd opfferten die Küe dem HERRN zum Brandopffer. Die Leuiten aber huben die Lade des HERRN erab/vnd das Kestlin das neben dran war/darinnen die gülden Kleinot waren/ vnd setzten sie auff den grossen stein. Aber die Leute zu BethSemes opfferten dem HERRN desselben tags Brandopffer vnd ander opffer. Da aber die fünff Fürsten der Philister zugesehen hatten/zogen sie widerumb gen Ekron/desselben tags.

Fünff Fürsten vnd stedte der Philister.

DJs sind aber die gülden Erse/die die Philister dem HERRN zum schuldopffer gaben/Asdod einen/Gasa einen/Asklon einen/Gath einen/vnd Ekron einen. Vnd gülden Meuse/nach der zal aller stedte der Philister vnter den fünff Fürsten/beide der gemaurten stedte vnd Dörffer/ vnd bis an das grosse Abel/ darauff sie die Lade des HERRN liessen bis auff diesen tag/ auff dem acker Josua des BethSemiters.

70000. zu BethSemes erschlagen.

VNd etliche zu BethSemes worden geschlagen/darumb das sie die Lade des HERRN gesehen hatten/ Vnd er schlug des Volcks funffzig tausent vnd siebenzig Man. Da trug das volck leide/das der HERR so ein grosse schlacht im volck gethan hatte. Vnd die Leute zu BethSemes sprachen/ Wer kan stehen fur dem HERRN solchem heiligen Gott? vnd zu wem sol er von vns zihen? Vnd sie sandten Boten zu den bürgern KiriathJearim/ vnd liessen jnen sagen/Die Philister haben die Lade des HERRN widerbracht/ Komet erab vnd holet sie zu euch hinauff.

VII.

AbiNadab.

ABso kamen die Leute von KiriathJearim/ vnd holeten die Lade des HERRN hinauff/vnd brachten sie ins haus AbiNadab zu Gibea/ Vnd seinen son Eleasar heiligeten sie/ das er der Lade des HERRN hütet. Vnd von dem tage an da die lade des HERRN

zu Kiriath Jearim bleib/verzoch sich die zeit so lange / bis zwenzig jar worden/ vnd das gantze haus Israel [a] weinete fur dem HERRN. Die lade des HERRN gen Kiriath Jearim gebracht.

a (Weinete) Das ist/ sie trugen leide vñ klagten dem HERRN jr leid vber die Philister.

SAmuel aber sprach zum gantzen hause Israel / So jr euch mit gantzem hertzen bekeret zu dem HERRN/ So thut von euch die frembden Götter vnd Astharoth/ vnd richtet ewer hertz zu dem HERRN vnd dienet jm allein/ So wird er euch erretten aus der Philister hand. Da thaten die kinder Israel von sich Baalim vnd Astharoth/ vnd dieneten dem HERRN allein. Samuel aber sprach/ Versamlet das gantze Israel gen Mizpa/ das ich fur euch bitte zum HERRN. Vnd sie kamen zusamen gen Mizpa/ vnd schepfften wasser/ vnd gossens aus fur dem HERRN/ vnd fasteten den selben tag / vnd sprachen daselbs/ Wir haben dem HERRN gesündigt. Also richtet Samuel die kinder Israel zu Mizpa. Abgötter Baal vnd Astharoth.

DA aber die Philister höreten / das die kinder Israel zusamen komen waren gen Mizpa/ zogen die Fürsten der Philister hinauff wider Israel. Da das die kinder Israel höreten/ furchten sie sich fur den Philistern/ vnd sprachen zu Samuel/ Las nicht ab fur vns zu schreien zu dem HERRN / vnserm Gott / das er vns helffe aus der Philister hand. Samuel nam ein milch Lemblin/ vnd opfferte dem HERRN ein gantz Brandopffer/ vnd schrey zum HERRN fur Israel/ Vnd der HERR erhöret jn. Ecclc.48

Das ist/ das noch an der milch ist.

VNd in dem Samuel das Brandopffer opfferte/ kamen die Philister erzu/ zustreiten wider Israel. Aber der HERR lies donnern einen grossen Donner vber die Philister desselben tages/ vnd schrecket sie/ das sie fur Israel geschlagen worden. Da zogen die menner Israel aus von Mizpa/ vnd jagten die Philister/ vnd schlugen sie bis vnter Beth Car. Philister geschlagen von Israel. Sup.4.

DA nam Samuel einen stein/ vnd setzt jn zwisschen Mizpa vnd Sen / vnd hies jn Eben Ezer/ vnd sprach/ Bis hie her hat vns der HERR geholffen. Also worden die Philister gedempfft/ vnd kamen nicht mehr in die grentze Israel/ Vnd die hand des HERRN war wider die Philister/ so lange Samuel lebte.

ALso worden Israel die stedte wider/ die die Philister jnen genomen hatten/ von Ekron an bis gen Gath / sampt jren grentzen / die errettet Israel von der hand der Philister/ Denn Israel hatte friede mit den Amoritern.

SAmuel aber richtet Israel sein lebenlang. Vnd zoch jerlich vmbher zu Beth El vnd Gilgal vnd Mizpa. Vnd wenn er Israel an allen diesen örten gerichtet hatte/ kam er wider gen Ramath/ Denn da war sein Haus / vnd richtet Israel daselbs/ Vnd bawet dem HERRN daselbs einen Altar. Samuel richtet Israel 20. jar.

VIII.

DA aber Samuel alt ward/ satzt er seine Söne zu Richter vber Israel. Sein Erstgeborner son hies Joel/ vnd der ander Abia/ vnd waren Richter zu Bersaba/ Aber seine Söne wandelten nicht in seinem wege/ Sondern neigeten sich zum geitz vnd namen geschenck/ vnd beugeten das Recht. Samuels Söne. Joel. Abia. 1. Para.7

DA versamleten sich alle Eltesten in Israel/ vnd kamen gen Ramath zu Samuel/ vnd sprachen zu jm/ Sihe/ du bist alt worden/ Vnd deine Söne wandeln nicht in deinen wegen / So setze nu einen König vber vns / der vns richte/ wie alle Heiden haben. Israel fodert einen König ꝛc. 1. Reg.11. Hos.13 Act.13.

DAs gefiel Samuel vbel/ das sie sagten/ Gib vns einen König der vns richte/ vnd Samuel bettet fur dem HERRN. Der HERR sprach aber zu Samuel/ Gehorche der stim des Volcks in allem das sie zu dir gesagt haben / Denn sie haben nicht dich/ sondern mich verworffen/ das ich nicht sol König vber sie sein. Sie thun dir wie sie jmer gethan haben/ von dem tage an/ da ich sie aus Egypten füret/ bis auff diesen tag/ Vnd haben mich verlassen/ vnd andern Göttern gedienet. So gehorche nu jrer stim / Doch bezeuge jnen vnd verkündige jnen das Recht des Königs/ der vber sie herrschen wird. Act.13.

VND

Recht des Königs. Deut.17

VND Samuel sagt alle wort des HERRN dem volck / das von jm einen König foddert. Das wird des Königes recht sein/der vber euch herrschen wird/ Ewre Söne wird er nemen zu seinem wagen / vnd Reutern die fur seinem wagen her draben/ Vnd zu Heubtleuten vber tausent / vnd vber funffzig / vnd zu Ackerleuten/die jm seinen acker bawen/vnd zu Schnittern in seiner erndte/vnd das sie seinen Harnisch/vnd was zu seinen wagen gehört/ machen / Ewre Töchter aber wird er nemen das sie Apotekerin/Köchin vnd Beckerin seien.

EWer beste Ecker vnd Weinberge vnd Olegarten wird er nemen / vnd seinen Knechten geben. Dazu von ewer saat vnd weinbergen wird er den Zehenden nemen / vnd seinen Kemern vnd knechten geben. Vnd ewre Knechte vnd Megde/vnd ewre feineste Jünglinge/ vnd ewre Esel/ wird er nemen vnd sein geschefft damit ausrichten. Von ewren Herden wird er den Zehenden nemen/ vnd jr müsset seine Knechte sein. Wenn jr denn schreien werdet zu der zeit vber ewren König/den jr euch erwelet habt/ So wird euch der HERR zu der selben zeit nicht erhören.

ABer das volck wegert sich zu gehorchen der stimme Samuel/vnd sprachen/Nit nichte/sondern es sol ein König vber vns sein/das wir seien auch wie alle ander Heiden/das vns vnser König richte/vnd fur vns eraus zihe / wenn wir vnsere Kriege füren. Da gehorcht Samuel alle dem das das volck saget/vnd sagets fur den ohren des HERRN. Der HERR aber sprach zu Samuel/Gehorche jrer stim/vnd mache jnen einen König. Vnd Samuel sprach zu den mennern Israel/Gehet hin ein jglicher in seine Stad.

IX.

Saul.

ES war aber ein Man von Ben Jamin mit namen Kis/ein son AbiEl des sons Zeror/des sons Bechorath/ des sons Apiah / des sons eins mans Jemini/ein weidlicher Man. Der hatte einen Son mit namen Saul/der war ein junger feiner Man/vnd war kein feiner vnter den kindern Israel/eins heubts lenger denn alles Volck.

Kis sender Saul die Eselinne zu suchen. 2.Reg.9 2.Reg.14.

ES hatte aber Kis der vater Saul seine Eselinnen verloren/Vnd er sprach zu seinem son Saul/Nim der Knaben einen mit dir / mach dich auff / gehe hin vnd suche die Eselinnen. Vnd er gieng durch das gebirge Ephraim / vnd durch das land Salisa/vnd funden sie nicht/Sie giengen durchs land Saalim/vnd sie waren nicht da/sie giengen durchs land Jemini/vnd funden sie nicht.

DA sie aber kamen ins land Zuph / sprach Saul zu dem Knaben der mit jm war/Kom/las vns wider heim gehen/ Mein vater möchte von den Eselinnen lassen/vnd fur vns sorgen. Er aber sprach / Sihe / es ist ein berümeter man Gottes in dieser stad/alles was er sagt/das geschiet / Nu las vns dahin gehen/vieleicht sagt er vns vnsern weg/ den wir gehen. Saul aber sprach zu seinem Knaben/Wenn wir schon hingehen / was bringen wir dem Man? Denn das Brot ist dahin aus vnserm sack / so haben wir sonst keine Gabe / die wir dem man Gottes bringen/ Was haben wir? Der Knabe antwortet Saul wider/ vnd sprach/Sihe/ich hab ein vierteil eins silbern sekels bey mir / den wollen wir dem man Gottes geben/das er vns vnsern weg sage.

Man Gottes.

VOr zeiten in Israel/wenn man gieng Gott zu fragen/sprach man/ Komet/ lasst vns gehen zu dem Seher/ Denn die man jtzt Propheten heisst/ die hies man vorzeiten Seher.

Seher Propheten.

SAul sprach zu seinem Knaben/Du hast wol geredt / Kom las vns gehen. Vnd da sie hin giengen zu der stad/da der man Gottes war/vnd zur stad hinauff kamen/funden sie Dirnen die eraus giengen wasser zu schepffen/zu denselben sprachen sie/Ist der Seher hie? Sie antworten jnen/ vnd sprachen/ Ja / Sihe/ da ist er/Eile/denn er ist heute in die stad komen / weil das Volck heute zu opffern hat auff der Höhe. Wenn jr in die stad komet/so werdet jr jn finden / ehe denn er hinauff gehe auff die Höhe zu essen. Denn das volck wird nicht essen bis er kome/

sintemal er segenet das Opffer/darnach essen die so geladen sind / Darumb so gehet hinauff/ denn jtzt werdet jr jn eben antreffen.

VNd da sie hinauff zur stad kamen vnd mitten in der stad waren / sihe da gieng Samuel eraus jnen entgegen/vnd wolt auff die Höhe gehen / Aber der HERR hatte Samuel seinen ohren offenbart einen tag zuuor / ehe denn Saul kam/vnd gesaget/Morgen vmb diese zeit/wil ich einen Man zu dir senden/aus dem land Ben Jamin/den soltu zum Fürsten salben vber mein volck Jsrael/das er mein volck erlöse von der Philister hand. Denn ich hab mein volck angesehen/vnd sein geschrey ist fur mich komen. Da nu Samuel Saul ansahe/ antwortet jm der HERR / Sihe/ das ist der Man/ dauon ich dir gesagt habe/das er vber mein Volck herrsche.

DA trat Saul zu Samuel vnter dem thor/vnd sprach / Sage mir / Wo ist Saul hie des Sehers haus? Samuel antwortet Saul/vnd sprach/ Ich bin der Seher/ Gehe fur mir hinauff/auff die Höhe/ denn jr solt heute mit mir essen / Morgen wil ich dich lassen gehen/vnd alles was in deinem hertzen ist / wil ich dir sagen. Vnd vmb die Eselinnen/die du fur dreien tagen verloren hast / bekümmere dich jtzt nicht/sie sind gefunden. Vnd wes wird sein alles was das beste ist in Jsrael? wirds nicht dein vnd deines Vaters gantzes hause sein? Saul antwortet/ Bin ich nicht ein son von Jemini/vnd von den geringsten stemmen Jsrael / vnd mein Geschlecht das kleinest vnter allen geschlechten der stemme Ben Jamin? Warumb sagestu denn mir solchs? Kömet zu Samuel.

SAmuel aber nam Saul vnd seinen Knaben/ vnd füret sie in die Esse Leuben/ vnd setzt sie oben an vnter die / so geladen waren / der war bey dreissig man. Vnd Samuel sprach zu dem Koch/ Gib her das stück das ich dir gab vnd befahl/ du soltest es bey dir behalten. Da trug der Koch eine schulder auff vnd das daran hieng. Vnd er legt es Saul fur/vnd sprach / Sihe/ das ist vberblieben / Lege fur dich / vnd iss / Denn es ist auff dich behalten eben auff diese zeit/ da ich das volck lud. Also ass Saul mit Samuel des tages.

VNd da sie hinab giengen von der Höhe zur stad / redet er mit Saul auff dem Dache. Vnd stunden früe auff/vnd da die Morgenröt auffgieng/ rieff Samuel dem Saul auff dem Dach/vnd sprach/Auff/ das ich dich gehen lasse. Vnd Saul macht sich auff/ vnd die beide giengen mit einander hinaus / er vnd Samuel. Vnd da sie kamen hinab an der Stad ende / sprach Samuel zu Saul/

zum Könige gesalbet. Sage dem Knaben/das er fur vns hingehe/ Vnd er gieng fur hin/ Du aber stehe jtzt stille/das ich dir kund thu/ was Gott gesagt hat.

X.

DA nam Samuel ein ölglas/vnd gos auff sein Heubt/ vnd küsset jn/ vnd sprach/ Sihestu/das dich der HERR zum Fürsten vber sein Erbteil gesalbet hat? Wenn du jtzt von mir gehest/so wirstu zwey Menner finden bey dem grabe Rahel in der grentze BenJamin zu Zelzah/die werden zu dir sagen/ Die Eselinne sind gefunden/die du zu suchen bist gegangen/ Vnd sihe/dein Vater hat die Esel aus der acht gelassen/vnd sorget vmb euch/vnd spricht/ Was sol ich vmb meinen Son thun?

Anfang des Regiments der Könige/ Anno mundi 2870. Nach dem auszug aus Egypten 417. Vor Christi geburt 1091. Hat geweret 522 jar bis auff die verwüstung Jerusalem.

Zeichen das Saul zum König von Gott berufen.

VND wenn du dich von dannen furbas wendest/ so wirstu komen zu der Eichen Thabor/daselbs werden dich antreffen drey Menner /die hinauff gehen zu Gott gen BethEl. Einer tregt drey Böcklin/der ander drey stück Brots/der dritte ein Flassche mit wein. Vnd sie werden dich freundlich grüssen/ vnd dir zwey Brot geben/die soltu von jren henden nemen.

DArnach wirstu komen auff den hügel Gottes/ da der Philister lager ist/ Vnd wenn du daselbs in die stad komest/wird dir begegen ein hauffen Propheten von der Höhe erab komend/vnd fur jnen her ein Psalter/ vnd paucken vnd pfeiffen vnd harffen/vnd sie weissagend. Vnd der geist des HERRN wird vber dich geraten/das du mit jnen weissagest/Da wirstu ein ander Man werden.

WEnn dir nu diese Zeichen komen/ so thu was dir vnter handen kömet/ Denn Gott ist mit dir. Du solt aber fur mir hinab gehen gen Gilgal/ Sihe/ da wil ich zu dir hinab komen/zu opffern brandopffer vnd danckopffer. Sieben tage soltu harren bis ich zu dir kome/vnd dir kund thu/ was du thun solt. Vnd da er seine schuldern wandte/ das er von Samuel gienge/ gab jm Gott ein ander hertz/vnd kamen alle diese Zeichen auff denselben tag.

Saul weissaget vnter den Propheten.

VND da sie kamen an den Hügel/ sihe/ da kam jm ein Propheten hauffe entgegen/ Vnd der geist Gottes geriet vber jn/das er vnter jnen weissaget. Da jn aber sahen alle/die jn vorhin gekand hatten/ das er mit den Propheten weissagete/sprachen sie alle vnternander/ Was ist dem son Kis geschehen? Ist Saul auch vnter den Propheten? Vnd einer daselbs antwortet/ vnd sprach/ [a] Wer ist jr Vater? Daher ist das Sprichwort komen/Ist Saul auch vnter den Propheten? Vnd da er aus geweissaget hatte/kam er auff die Höhe.

[a] (Wer ist jr Vater) Das ist/Lasst sie weissagen / Ists doch nicht vom vater angeboren/ sondern von Gott/der ist der rechte vater.

Es sprach aber Sauls veter zu jm vnd zu seinem Knaben/Wo seid jr hin gegangen? Sie antworten/die Eselinnen zu suchen/vnd da wir sahen/das sie nicht da waren/kamen wir zu Samuel. Da sprach der vetter Saul/Sage mir / was sagt euch Samuel? Saul antwortet seinem Vettern/ Er sagt vns/das die Eselinnen gefunden weren/Aber von dem Königreich sagt er jm nicht/was Samuel gesagt hatte.

Sünde des volcks/ welchs Gott verwirfft/ vnd hülff bey den menschen/als dem Könige/ sucher.

SAmuel aber berieff das volck zum HERRN gen Mizpa/ vnd sprach zu den kindern Israel/ So sagt der HERR der Gott Israel/Ich hab Israel aus Egypten gefüret/vnd euch von der Egypter hand errettet/ vnd von der hand aller Königreiche/die euch zwungen. Vnd jr habt heute ewren Gott verworffen/der euch aus alle ewrem vnglück vnd trübsal geholffen hat/vnd sprecht zu jm/Setze einen König vber vns. Wolan/ So trettet nu fur den HERRN nach ewren stemmen vnd Freundschafften.

DA nu Samuel alle stemme Israel erzu bracht/ ward getroffen der stam BenJamin. Vnd da er den stam BenJamin erzu bracht mit seinen Geschlechten/ ward getroffen das geschlecht Matri/ vnd ward getroffen Saul der son Kis. Vnd sie suchten jn/ aber sie funden jn nicht. Da fragten sie forder den HERRN/ Wird er auch noch herkomen? Der HERR antwortet/ Sihe/ er hat sich vnter die fass versteckt. Da lieffen sie hin/vnd holeten jn von dannen. Vnd da er vnter das Volck trat/ war er eines heubts lenger denn alles volck.

Ehre sol man fliehen/ vnd sich darzu treiben lassen.

Vnd Samuel sprach zu allem Volck/Da sehet jr/ welchen der HERR erwelet hat/Denn jm ist kein gleicher in allem volck. Da jauchzet alles volck/vnd sprach/ Glück zu dem Könige.

SAmuel aber saget dem volck alle Recht des Königreichs / vnd schreibs in ein Buch/vnd legt es fur den HERRN. Vnd Samuel lies alles volck gehen einen jglichen in sein haus/ Vnd Saul gieng auch heim gen Gibea / vnd gieng mit jm des Heers ein teil/ welcher hertz Gott rürete. Aber etliche lose Leute sprachen/ Was solt vns dieser helffen? Vnd verachteten jn / vnd brachten jm kein Geschenck/Aber er thet als höret ers nicht. Deut. 7 Sup. 8

XI.

ES zoch aber erauff Nahas der Ammoniter / vnd belagerte Jabes in Gilead. Vnd alle mennet zu Jabes sprachen zu Nahas / Mache einen Bund mit vns/so wollen wir dir dienen. Aber Nahas der Ammoniter antwortet jnen/Darin wil ich mit euch einen Bund machen/das ich euch allen das rechte auge aus steche/vnd mache euch zu schanden vnter gantzem Jsrael. Da sprachen zu jm die Eltesten zu Jabes/Gib vns sieben tage/das wir Boten senden in alle grentze Jsrael / ist denn niemand/der vns rette/so wollen wir zu dir hinaus gehen. Nahas belagert Jabes in Gilead. Jud. 10

DA kamen die Boten gen Gibea zu Saul/vnd redten solches fur den ohren des volcks. Da hub alles volck seine stimme auff/vnd weinet. Vnd sihe/da kam Saul vom Felde hinder den Rindern her/vnd sprach / Was ist dem Volck das es weinet? Da erzeleten sie jm die sache der menner von Jabes. Da geriet der geist Gottes vber jn/ als er solche wort höret / vnd sein zorn ergrimmet sehr. Vnd nam ein par Ochsen vnd zustückt sie/ vnd sandte in alle grentze Jsrael/ durch die Boten/Vnd lies sagen/Wer nicht auszeucht Saul vnd Samuel nach des Rindern sol man also thun.

DA fiel die furcht des HERRN auff das volck/das sie auszogen/ gleich als ein einiger Man. Vnd macht die ordnung zu Basek/vnd der kinder Jsrael waren drey hundert mal tausent Man/vnd der kinder Juda dreissig tausent. Vnd sie sagten den Boten die komen waren/Also sagt den mennern zu JabesGilead/ Morgen sol euch hülffe geschehen wenn die sonne beginnet heis zu scheinen. Da die Boten kamen vnd verkündigeten das den mennern zu Jabes/worden sie fro/ Vnd die menner Jabes sprachen/Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen/das jr vns thut alles was euch gefellet.

VND des andern morgens stellet Saul das Volck in drey hauffen/vnd kamen ins Lager vmb die Morgen wache/ vnd schlugen die Ammoniter / bis der tag heis ward/Welche aber vberblieben / worden also zustrewet / das jr nicht zween miteinander blieben. Da sprach das volck zu Samuel / Wer sind sie / die da sagten/Solt Saul vber vns herrschen? Gebt sie her die Menner/das wir sie tödten. Saul aber sprach / Es sol auff diesen tag niemand sterben / Denn der HERR hat heute Heil gegeben in Jsrael. Ammoniter geschlagen von Saul. Sup. 10

SAmuel sprach zum volck/ Komet lasst vns gen Gilgal gehen/vnd das Königreich daselbs ernewen. Da gieng alles volck gen Gilgal/ vnd machten daselbs Saul zum Könige fur dem HERRN zu Gilgal / vnd opfferten Danckopffer fur dem HERRN. Vnd Saul sampt allen mennern Jsrael freweten sich daselbs fast sehr. Vernewerung des Königreichs Saul.

XII.

DA sprach Samuel zum gantzen Jsrael/ Sihe / ich hab ewer stimme gehorcht/in allem das jr mir gesagt habt/ vnd hab einen König vber euch gemacht. Vnd nu sihe/da zeucht ewr König fur euch her. Ich aber bin alt vnd graw worden/vnd meine Söne sind bey euch/vnd ich bin fur euch hergegangen von meiner Jugent auff bis auff diesen tag. Sihe/hie bin ich/Antwortet wider mich fur dem HERRN vnd seinem

Gesalbten/

Eccle.46 Act.20 Exempel eines frommen Regenten. Gesalbten / ob ich jemands Ochsen oder Esel genomen hab? Ob ich jemand hab gewalt oder vnrecht gethan? Ob ich von jemands hand ein Geschenck genomen habe/vnd mir die augen blenden lassen? So wil ichs euch wider geben.

SJe sprachen/Du hast vns kein gewalt noch vnrecht gethan/ vnd von niemands hand etwas genomen. Er sprach zu jnen/ Der HERR sey Zeuge wider euch/vnd sein Gesalbter heutes tages/das jr nichts in meiner hand funden habt. Sie sprachen/Ja/zeugen sollen sie sein. Vnd Samuel sprach zum Volck/ Ja/der HERR/der Mose vnd Aaron gemacht hat/vnd ewre Veter aus Egypten land gefürt hat. So trettet nu her/das ich mit euch rechte fur dem HERRN/ vber aller wolthat des HERRN/die er an euch vnd ewren Vetern gethan hat.

Gen.46 Exod.1. ALs Jacob in Egypten komen war/schrien ewre Veter zu dem HERRN. Vnd er sandte Mosen vnd Aaron/das sie ewre Veter aus Egypten füreten/ vnd sie an diesem Ort wonen liessen. Aber da sie des HERRN jres Gottes vergassen/verkaufft er sie vnter die gewalt Sissera/des Heubtmans zu Hazor/ vnd vnter die gewalt der Philister/vnd vnter die gewalt des Königes der Moabiter/die stritten wider sie. Vnd schrien aber zum HERRN/vnd sprachen/Wir haben gesündigt/das wir den HERRN verlassen/vnd Baalim vnd Astharoth gedienet haben. Nu aber errette vns von der hand vnser Feinde/so wollen wir dir dienen. Da sandte der HERR JerubBaal/Bedan/ Jephthah vnd Samuel/ vnd errettet euch von ewer Feinde hende vmbher/ vnd lies euch sicher wonen.

Jud.4.17. Jud.12. wolthat Gottes. Jud.6.11.13.

DA jr aber sahet/das Nahas der König der kinder Ammon wider euch kam/spracht jr zu mir/Nicht du/sondern ein König sol vber vns herrschen/So doch der HERR ewer a Gott ewer König war. Nu da habt jr ewren König/ den jr erwelet vnd gebeten habt/Denn sihe/der HERR hat einen König vber euch gesetzt. Werdet jr nu den HERRN fürchten/vnd jm dienen/vnd seiner stimme gehorchen/vnd dem munde des HERRN nicht vngehorsam sein/So werdet beide jr vnd ewr König/der vber euch herrschet/dem HERRN ewrem Gott folgen. Werdet jr aber des HERRN stimme nicht gehorchen/sondern seinem munde vngehorsam sein/So wird die hand des HERRN wider euch vnd wider ewr Veter sein.

Treywung.

a Gott bestetiget dē König/vnd zürnet doch/das sie jn erwelet hatten. Das ist so viel/Sie thöten vbel/das sie jr vertrawen von Gott auff einen Menschen vnd sich selbs satzten/so sie bisher so offt/on König durch Gott errettet ward. Dazu weil jnen versprochen war/Könige zu haben/lesst es Gott nicht zu/ das sie jn welen/ sondern er selbs welet/ Auff das bestehe/Das alles was Gott nicht ansehet vnd thut/ nichts gelte fur Gott.

NVn trettet nu her/vnd sehet das gros ding/das der HERR fur ewren augen thun wird. Ist nicht jtzt die Weitzenerndte? Ich wil aber den HERRN anruffen/das er sol donnern vnd regen lassen/ Das jr innen werdet/ vnd sehen solt/das gros vbel/das jr fur des HERRN augen gethan habt/das jr euch einen König gebeten habt. Vnd da Samuel den HERRN anrieff/ lies der HERR donnern vnd regen desselben tags. Da furchte das gantze volck sehr den HERRN vnd Samuel. Vnd sprachen alle zu Samuel/Bitte fur deine Knechte den HERRN deinen Gott/ das wir nicht sterben/Denn vber alle vnser sünde haben wir auch das vbel gethan/das wir vns einen König gebeten haben.

Krafft des Gebets.

SAmuel aber sprach zum volck/ Fürchtet euch nicht/jr habt zwar das vbel alles gethan/Doch weichet nicht hinder dem HERRN ab/sondern dienet dem HERRN von gantzem hertzen/ vnd weichet nicht dem Eiteln nach/ denn es nützet nicht/vnd kan nicht erretten/weil es ein eitel ding ist. Aber der HERR verlesst sein Volck nicht/vmb seines grossen Namens willen/Denn der HERR hat angefangen euch jm selbs zum Volck zu machen.

Exod.34. Deut.9 Josu.7

Beten vnd leren.

ES sey aber auch ferne von mir/mich also an dem HERRN zu versündigen/das ich solt ablassen fur euch zu beten/vnd euch zu leren den guten vnd richtigen weg. Fürchtet nur den HERRN/ vnd dienet jm trewlich von gantzem hertzen/ Denn jr habt gesehen/wie grosse ding er mit euch thut. Werdet jr aber vbel handeln/So werdet jr vnd ewr König verlorn sein.

Treywung.

XIII.

SAul

SAul war ein jar könig gewesen/vnd da er zwey jar vber Jsrael regieret hatte/erwelet er jm drey tausent Man aus Jsrael/zwey tausent waren mit Saul zu Michmas/ vnd auff dem gebirge Beth-El/ vnd ein tausent mit Jonathan zu Gibea Ben Jamin/Das ander volck aber lies er gehen/einen jglichen in seine Hütten. Jonathan aber schlug die Philister in jrem lager/die zu Gibea war/Das kam fur die Philister. Vnd Saul lies die Posaunen blasen im gantzen Land/vnd sagen/das lasst die Ebreer hören. Vnd gantz Jsrael höret sagen/ Saul hat der Philister lager geschlagen/Denn Jsrael stanck fur den Philistern/Vnd alles volck schrey Saul nach gen Gilgal. Jonathan.

DA versamleten sich die Philister zu streiten mit Jsrael/dreissig tausent wagen/sechs tausent Reuter/vnd sonst Volck/so viel wie sand am rand des Meers/Vnd zogen erauff/vnd lagerten sich zu Michmas gegen morgen fur Beth Auen. Da das sahen die menner Jsrael/das sie in nöten waren (denn dem Volck war bange) verkrochen sie sich in die höle vnd klüfften/vnd felsen/vnd löcher vnd gruben. Die Ebreer aber giengen vber den Jordan ins land Gad vnd Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal/vnd alles volck ward hinder jm zag. Da harret er sieben tage/auff die zeit von Samuel bestimpt. Vnd da Samuel nicht kam gen Gilgal/zustrewet sich das Volck von jm. Philister streiten wider Jsrael.

DA sprach Saul/Bringet mir her Brandopffer vnd Danckopffer. Vnd er opffert Brandopffer. Als er aber das Brandopffer volendet hatte/sihe/da kam Samuel. Da gieng Saul hinaus jm entgegen jn zu segenen. Samuel aber sprach/Was hastu gemacht? Saul antwortet/Jch sahe/das das Volck sich von mir zurstrewet/ vnd du kamest nicht zu bestimpter zeit/vnd die Philister waren versamlet zu Michmas. Da sprach ich/ Nu werden die Philister zu mir erab komen gen Gilgal/vnd ich hab das angesicht des HERRN nicht erbeten/Da waget ichs/vnd opfferte Brandopffer. Sauls sünde/welcher wegen er verworffen wird.

SAmuel aber sprach zu Saul/Du hast thörlicht gethan/ vnd nicht gehalten des HERRN deines Gottes gebot/ das er dir geboten hat. Denn er hette dein Reich bestetiget vber Jsrael fur vnd fur/Aber nu wird dein Reich nicht bestehen. Der HERR hat jm einen Man ersucht nach seinem hertzen/ dem hat der HERR geboten Fürst zu sein vber sein Volck/ Denn du hast des HERRN Gebot nicht gehalten. Vnd Samuel macht sich auff/vnd gieng von Gilgal gen Gibea Ben Jamin. Samuel straffet Saul. Act. 13. 1. Reg. 16.

ABer Saul zelet das Volck das bey jm war/bey sechs hundert Man/ Saul aber vnd sein son Jonathan/vnd das Volck das bey jm war/ blieben auff dem hügel Ben Jamin. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Michmas. Vnd aus dem lager der Philister zogen drey hauffen/ das Land zu verheren. Einer wand sich auff die strassen gen Ophra/ins land Sual/ Der ander wand sich auff die strasse Beth Horon/ Der dritte wand sich auff die strasse/die da langet an das tal Zeboim/an der wüsten.

Es ward aber kein Schmid im gantzen lande Jsrael erfunden. Denn die Philister gedachten/Die Ebreer möchten schwert vnd spies machen. Vnd muste gantz Jsrael hinab zihen zu den Philistern/ wenn jemand hatte ein pflugschar/ hawen/beil oder sensen zu scherffen/ Vnd die schneiten an den sensen/ vnd hawen vnd gabbeln vnd beilen waren abgeerbeitet/vnd die stachel stumpff worden. Da nu der Streittag kam/ ward kein schwert noch spies funden in des gantzen volcks hand/das mit Saul vnd Jonathan war/ on Saul vnd sein son hatten woffen. Vnd der Philister lager zoch eraus fur Michmas vber. Jud. 5

XIIII.

ES begab sich eins tags/das Jonathan der son Saul sprach zu seinem Knaben/der sein Waffentreger war/Kom/las vns hinüber gehen zu der Philister Lager/das da drüben ist/Vnd sagts seinem Vater

nicht

nicht an. Saul aber bleib zu Gibea am ende/vnter einem Granatenbawm / der in der Vorstad war / vnd des volcks das bey jm war / war bey sechs hundert Man. Vnd Ahia der son Ahitob/Icabods bruder/ Pinehas son / des sons Eli/ war Priester des HERRN zu Silo / vnd trug den Leibrock an. Das Volck wuste auch nicht /das Jonathan war hin gegangen.

Ahia. Sup. 4

ES waren aber an dem wege/da Jonathan suchte hinüber zu gehen zu der Philister lager/zween spitze Felsen / einer disseid/der ander jenseid / der eine hies Bozez/der ander Senne/ Vnd einer sahe von mitternacht gegen Michmas/ vnd der ander von mittag gegen Gaba. Vnd Jonathan sprach zu seinem Waffentreger/Kom/ las vns hinüber gehen zu dem lager dieser vnbeschnitten / Vieleicht wird der HERR etwas durch vns ausrichten. Denn es ist dem HERRN nicht schweer/ durch viel oder wenig helffen. Da antwortet jm sein Waffentreger/ Thu alles was in deinem hertzen ist/ Far hin/Sihe/ich bin mit dir/ wie dein hertz wil.

Jona/ than. 2. Para. 14 Glaube Jonathans.

JOnathan sprach/Wolan/ wenn wir hinüber komen zu den Leuten / vnd jnen ins gesicht komen/Werden sie denn sagen/ Stehet stille/ bis wir an euch gelangen/ So wollen wir an vnserm ort stehen bleiben / vnd nicht zu jnen hinauff gehen. Werden sie aber sagen/ Komet zu vns herauff / So wollen wir zu jnen hinauff steigen/So hat sie vns der HERR in vnser hende gegeben / Vnd das sol vns zum Zeichen sein.

Zeichen des beruffs Jonathan.

DA sie nu der Philister lager beide ins gesicht kamen/ sprachen die Philister/ Sihe/ die Ebreer sind aus den Löchern gegangen/ darin sie sich verkrochen hatten. Vnd die menner im Lager antworten Jonathan vnd seinem Waffentreger/ vnd sprachen/ Komet erauff zu vns/so wollen wirs euch wol leren. Da sprach Jonathan zu seinem Waffentreger/steige mir nach/ der HERR hat sie gegeben in die hende Israel. Vnd Jonathan klettert mit henden vnd mit fussen hinauff/vnd sein Waffentreger jm nach.

DA fielen sie fur Jonathan darnider/vnd sein Waffentreger würget jm jmer nach. Also/das die erste schlacht die Jonathan vnd sein Waffentreger thet / war bey zwenzig Man/bey nahe in halber hufen ackers / die ein joch treibet. Vnd es kam ein schrecken ins Lager auff dem Felde/vnd im gantzen volck des Lagers/ vnd die streiffend Rotte erschracken auch/also/ das das Land erbebet / Denn es war ein schrecken von Gott. Vnd die wechter Saul zu Gibea Ben Jamin sahen/ das der Hauffe zuramm/vnd verlieff sich/vnd ward zuschmissen.

Jona/ than schlegt die Philister/ etc.

SAul sprach zu dem volck das bey jm war/ Zelet vnd besehet / wer von vns sey weg gegangen. Vn da sie zeleten/sihe/da war Jonathan vnd sein Waffentreger nicht da. Da sprach Saul zu Ahia/Bringe erzu die Lade Gottes (Denn die Lade Gottes war zu der zeit bey den kindern Israel) Vnd da Saul noch redet mit dem Priester/Da ward das getümel vnd das lauffen in der Philister lager grösser. Vnd Saul sprach zum Priester/Zeug deine hand abe. Vnd Saul rieff/ vnd alles volck das mit jm war/vnd kamen zum streit / vnd sihe / Da gieng eines jglichen schwert wider den andern/vnd war ein sehr gros getümel.

AVch die Ebreer/ die vorhin bey den Philistern gewesen waren / vnd mit jnen im Lager hinauff gezogen waren vmbher/theten sich zu Israel/die mit Saul vnd Jonathan waren. Vnd alle Man von Israel / die sich auff dem gebirge Ephraim verkrochen hatten/da sie höreten/das die Philister flohen/strichen hinder jnen her im streit. Also halff der HERR zu der zeit Israel/ vnd der streit weret bis gen BethAuen.

Philster werden von Israel geschlagen.

VNd da die menner Israel mat waren desselben tags/ beschwur Saul das Volck/vnd sprach / Verflucht sey jederman/ wer etwas isset bis zu abend/ das ich mich an meinen Feinden reche. Da ass das gantze Volck nichts. Vnd das gantze Land kam in den Wald . Es war aber Honnig im Felde. Vnd da das Volck hinein kam in den Wald / Sihe / da flos das Honnig / Aber niemand

mand thet desselben mit der hand zu seinem munde/ Denn das volck furchte sich fur dem Eide.

JOnathan aber hatte nicht gehört das sein Vater das volck beschworen hatte/ Vnd reckte seinen stab aus/den er in seiner hand hatte / vnd tuncket mit der spitzen in den Honigseim/ vnd wand seine hand zu seinem munde/ Da worden seine augen wacker. Da antwort einer des volcks/vnd sprach/ Dein Vater hat das Volck beschworen/ vnd gesagt / Verflucht sey jederman / der heute etwas isset. Vnd das volck war mat worden. Da sprach Jonathan / Mein Vater hat das Land geirret/ Sehet/wie wacker sind meine augen worden / das ich ein wenig dieses honigs gekostet habe. Weil aber das Volck heute nicht hat müssen essen von der Beute seiner Feinde/die es funden hat / So hat auch nu die Schlacht nicht grösser werden können wider die Philister. Sie schlugen aber die Philister des tages von Michmas bis gen Aialon. Vnd das Volck ward sehr matt.

VNd das volck richtet die Ausbeute zu/vnd namen Schaf vnd Rinder vnd Kelber/vnd schlachtens auff der erden/ vnd assens so blutig. Da verkündiget man Saul/Sihe/das volck versündiget sich am HERRN/das es blut isset. Er sprach/ Jr habt vbel gethan/ Weltzet her zu mir jtzt einen grossen stein. Vnd Saul sprach weiter/ Zurstrewet euch vnter das Volck/ vnd saget jnen / das ein jglicher seinen Ochsen vnd seine Schafe zu mir bringe/ vnd schlachtets alhie/das jrs esset/ vnd euch nicht versündiget an dem HERRN mit dem blut essen. Da brachte alles Volck ein jglicher seinen Ochsen mit seiner hand erzu des nachts/ vnd schlachtens daselbs. Vnd Saul bawet dem HERRN einen Altar / das ist der erst Altar/den er dem HERRN bawete.

Wider das Gesetz. Deut. 12 Leuit. 7. 10

Saul bawet ein Altar dem HERRN.

VNd Saul sprach/ Lasst vns hinab zihen den Philistern nach/bey der nacht/ vnd sie berauben/ bis das liecht morgen wird/das wir niemand von jnen vberlassen. Sie antworten/ Thu alles was dir gefellet. Aber der Priester sprach/ Lasst vns hieher zu Gott nahen. Vnd Saul fraget Gott / Sol ich hinab zihen den Philistern nach? Vnd wiltu sie geben in Jsraels hende? Aber er antwortet jm zu der zeit nicht. Da sprach Saul/ Lasst erzu tretten alle hauffen des Volcks/ vnd erfaret vnd sehet/ an welchem die Sünde sey zu dieser zeit. Denn so war der HERR lebt/der Heiland Jsrael/ vnd ob sie gleich an meinem son Jonathan were / so sol er sterben / Vnd niemand antwortet jm aus dem gantzen Volck.

VNd er sprach zu dem gantzen Jsrael / Seid jr auff jener seiten / Jch vnd mein son Jonathan wollen sein auff dieser seiten. Das volck sprach zu Saul/ Thu was dir gefellet. Vnd Saul sprach zu dem HERRN der Gott Jsrael/ Schaffe recht. Da ward Jonathan vnd Saul troffen / Aber d[illegible]lck gieng frey aus. Saul sprach/ Werffet vber mich vnd meinen son Jonat[illegible] Da ward Jonathan troffen. Vnd Saul sprach zu Jonathan/ Sage mir / was hastu gethan? Jonathan sagts jm/ vnd sprach/ Jch hab ein wenig Honigs gekostet/ mit dem stabe den ich in meiner hand hatte/ Vnd sihe/ ich mus drumb sterben.

DA sprach Saul/ Gott thu mir dis vnd das/ Jonathan du must des todes sterben. Aber das volck sprach zu Saul / Solt Jonathan sterben / der ein solch gros Heil in Jsrael gethan hat? Das sey ferne/ So war der HERR lebt / es sol kein har von seinem heubt auff die erden fallen/ Denn Gott hats heut durch jn gethan. Also erlöset das volck Jonathan/ das er nicht sterben muste. Da zog Saul erauff von den Philistern/ Vnd die Philister zogen an jren Ort.

ABer da Saul das Reich vber Jsrael eingenomen hatte/ streit er wider alle seine Feinde vmbher/ wider die Moabiter/ wider die kinder Ammon / wider die Edomiter/ wider die könige Zoba / wider die Philister / Vnd wo er sich hin wand/ da vbet er straffe/ Vnd macht ein Heer/ vnd schlug die Amalekiter / Vnd erretter Jsrael von der hand aller die sie zwackten.

Saul hat gros glück/ die weil er Got furchtet.

SAul aber hatte söne / Jonathan / Jswi / Malchisua / Vnd seine zwo Töchter hiessen also / die erstgeborne Merob/ vnd die jüngste Michal. Vnd das weib

Sauls geschlecht.

Saul

Saul hies Ahinoam/ein tochter Ahimaaz. Vnd sein Feldheubtman hies Abner/ ein son Ner/ Sauls vettern. Kis aber war Sauls vater / Ner aber Abners vater/ war ein son AbiEl.

ES war aber ein harter streit wider die Philister / so lange Saul lebete. Vnd wo Saul sahe einen starcken vnd rüstigen Man/ den nam er zu sich.

XV.

1. Reg. 9 Befehl Gottes an Saul/ das er die Amalekiter schlagen vnd verbannen solt. Exod. 17. Deut 25 Num. 24

SAmuel aber sprach zu Saul/ Der HERR hat mich gesand / das ich dich zum Könige salbete vber sein volck Israel. So höre nu die stimme der wort des HERRN/ So spricht der HERR Zebaoth/ Ich habe bedacht was Amalek Israel thet/ vnd wie er jm den weg verlegte/ da er aus Egypten zoch. So zeuch nu hin/ vnd schlag die Amalekiter/ vnd verbanne sie mit allem das sie haben / Schone seiner nicht/ sondern tödte beide/ Man vnd Weib/ Kinder vnd Seuglinge/ Ochsen vnd Schafe/ Camel vnd Esel.

SAul lies solchs fur das Volck komen/ vnd er zelet sie zu Telaim/ zwey hundert tausent Fusvolcks/ vnd zehen tausent Man aus Juda. Vnd da Saul kam zu der Amalekiter stad/ macht er einen Hinderhalt am bach. Vnd lies dem Keniter sagen/ Gehet hin/ weichet/ vnd zihet erab von den Amalekitern/ das ich nicht mit jm auffreume / Denn jr thatet barmhertzigkeit an allen kindern Israel/ da sie aus Egypten zogen. Also machten sich die Keniter von den Amalekitern. Exod. 18. Num. 10. Jud. 4

DA schlug Saul die Amalekiter von Heuila an/ bis gen Sur/ die fur Egypten ligt. Vnd greiff Agag der Amalekiter könig lebendig/ vnd alles Volck verbannet er mit des schwerts scherffe. Aber Saul vnd das volck schonete des Agag / vnd was gute Schaf vnd Rinder / vnd gemestet war / vnd den Lemmern/ vnd allem was gut war/ vnd woltens nicht verbannen / Was aber schnöde vnd vntüchtig war/ das verbanneten sie. Agag. Sünde des Saüls vberteretung des befehls Gottes

DA geschach des HERRN wort zu Samuel/ vnd sprach / Es rewet mich/ das ich Saul zum Könige gemacht habe/ Denn er hat sich hinder mir abgewand/ vnd meine wort nicht erfüllet. Des ward Samuel zornig/ vnd schrey zu dem HERRN die gantze nacht. Vnd Samuel macht sich früe auff/ das er Saul am morgen begegnet. Vnd jm ward angesagt / das Saul gen Charmel komen were/ vnd hette jm ein Siegzeichen auffgericht/ vnd were erumb gezogen/ vnd gen Gilgal hinab komen.

ALs nu Samuel zu Saul kam/ sprach Saul zu jm/ Gesegnet seistu dem HERRN/ Ich habe des HERRN wort erfüllet. Samuel antwortet/ Was ist denn das fur ein blöken der Schafe in meinen ohren / vnd ein brüllen der Rinder die ich höre? Saul sprach / Von den Amalekitern haben sie sie bracht/ Denn das volck verschonete den besten Schafen vnd Rindern vmb des Opffers willen des HERRN deines Gottes/ Das ander haben wir verbannet.

Samuel aber antwortet Saul/ Las dir sagen/ was der HERR mit mir geredt hat diese nacht. Er sprach/ Sage her. Samuel sprach/ Ists nicht also/ da du klein warest fur deinen augen/ wordestu das Heubt vnter den stemmen Israel/ vnd der HERR salbete dich zum König vber Israel? Vnd der HERR sandte dich auff den weg/ vnd sprach/ Zeuch hin/ vnd verbanne die Sünder / die Amalekiter/ vnd streite wider sie/ bis du sie vertilgest. Warumb hastu nicht gehorcht des HERRN stim? Sondern hast dich zum Raub gewand/ vnd vbel gehandelt fur den augen des HERRN. Exp. 9. 10. 13

SAul antwortet Samuel/ Hab ich doch der stimme des HERRN gehorchet/ vnd bin hingezogen des weges/ den mich der HERR sandte / vnd hab Agag der Amalekiter könig bracht / vnd die Amalekiter verbannet. Aber das Volck hat des Raubs genomen/ Schafe vnd Rinder/ das beste vnter dem Verbanten/ dem HERRN deinem Gott zu opffern in Gilgal. Samuel aber sprach/ Sauls Sünde.

Meinstu/das der HERR lust habe am Opffer vnd Brandopffer/als am gehor-
sam der stimme des HERRN? Sihe / Gehorsam ist besser denn opffern / vnd Osee.6 Matth.9
auffmercken besser denn das fett von Widern. Denn vngehorsam ist ein Zeube- Eccle.4.
rey sünde/vnd widerstreben ist Abgötterey vnd Götzendienst. Weil du nu des Exod.22 Deut.18.
HERRN wort verworffen hast/Hat er dich auch verworffen / das du nicht
König seiest.

DA sprach Saul zu Samuel/Ich habe gesundiget/das ich des HERRN be-
fehl vnd deine wort vbergangen habe/Denn ich furchte das volck / vnd ge-
horchet jrer stim. Vnd nu vergib mir die sünde/vnd kere mit mir vmb/das ich den
HERRN anbete. Samuel sprach zu Saul/ Ich wil nicht mit dir vmbkeren/ Saul.
Denn du hast des HERRN wort verworffen/ vnd der HERR hat dich auch von Gott verworffen.
verworffen/das du nicht König seiest vber Jsrael. Vnd als sich Samuel vmb-
wand/das er weggienge/ergreiff er jn bey eim zipffel seines Rocks/vnd er zureis.
Da sprach Samuel zu jm/ Der HERR hat das Königreich Jsrael heute von
dir gerissen/vnd deinem Nehesten gegeben/der besser ist denn du. Auch leugt der
Helt in Jsrael nicht/ vnd [a] gerewet jn nicht/ Denn er ist nicht ein Mensch/das jn
etwas gerewen solt.

ER aber sprach/Ich hab gesündiget/ Aber ehre mich doch jtzt fur den Elte-
meins volcks vnd fur Jsrael/vnd kere mit mir vmb/ das ich den HERRN
Gott anbete. Also keret Samuel vmb/vnd folget Saul nach/das Saul
RN anbetet.

aber sprach/ Lasst her zu mir bringen Agag der Amalekiter könig. Vnd Agag.
g gieng zu jm getrost/vnd sprach/Also mus man des todes bitterkeit ver-
ben. Samuel sprach/ Wie dein schwert weiber jrer Kinder beraubt hat/ Also
sol auch deine mutter kinder beraubt sein vnter den Weibern. Also zuhieb Sa-
muel den Agag zu stücken fur dem HERRN in Gilgal.

VNd Samuel gieng hin gen Ramath. Saul aber zoch hinauff zu seinem
hause zu Gibea Saul. Vnd Samuel sahe Saul fürder nicht mehr / bis an den
tag seines tods. Aber doch trug Samuel leide vmb Saul / das den HERRN
gerewet hatte/das er Saul zum König vber Jsrael gemacht hatte.

XVI.

VND der HERR sprach zu Samuel / Wie lange tregestu leide vmb Gott si
Saul/den ich verworffen habe/das er nicht König sey vber Jsra- der Sam
el. Fülle dein Horn mit öle/vnd gehe hin/ich wil dich senden zu dem Dauid zu
Bethlemiter Jsai/Denn vnter seinen Sönen hab ich mir einen Kö- König zu
nig ersehen. Samuel aber sprach / Wie sol ich hingehen? Saul ben etc.
wirds erfaren/vnd mich erwürgen. Der HERR sprach/ Nim ein Act.13.
Kalb von den Rindern zu dir/vnd sprich/ Ich bin komen dem HERRN zu op-
ffern. Vnd solt Jsai zum Opffer laden/Da wil ich dir weisen / was du thun solt/
das du mir salbest/welchen ich dir sagen werde.

SAmuel thet wie jm der HERR gesagt hatte / vnd kam gen Bethlehem.
Da entsatzten sich die Eltesten der Stad / vnd giengen jm entgegen / vnd
sprachen/ Jsts friede/ das du komest? Er sprach / Ja / ich bin komen dem
HERRN zu opffern/Heiliget euch/vnd komet mit mir zum Opffer. Vnd er hei-
liget den Jsai vnd seine Söne / vnd lud sie zum Opffer.

DA sie nu erein kamen / sahe er den Eliab an / vnd gedacht / Ob fur dem
HERRN sey sein Gesalbter. Aber der HERR sprach zu Samuel / Sihe nicht
an seine gestalt/noch seine grosse person / Ich habe jn verworffen. Denn es gehet
nicht wie ein Mensch sihet/Ein Mensch sihet was fur augen ist / der HERR Gott
aber sihet das hertz an. Da rieff Jsai dem Abinadab vnd lies jn fur Samuel vber het das he
gehen. Vnd er sprach/Diesen hat der HERR auch nicht erwelet. Da lies Jsai fur an.
vber gehen Samma. Er aber sprach/Diesen hat der HERR auch nicht erwelet. Act.10. 1.Paral.2.
Da lies Jsai seine sieben Söne fur Samuel vber gehen. Aber Samuel sprach zu
Jsai/ Der HERR hat der keinen erwelet.

VND

VND Samuel sprach zu Jsai/ jnd das die Knaben aller? Er aber sprach/ Es ist noch vbrig der Kleinest/vnd sihe/er hütet der Schaf. Da sprach Samuel zu Jsai/ Sende hin/vnd las jn holen/ denn wir werden vns nicht setzen / bis er hieher kome. Da sandte er hin vnd lies jn holen/ Vnd er war braunlicht/ mit schönen augen vnd guter gestalt. Vnd der HERR sprach / Auff vnd salbe jn / denn der ists. Da nam Samuel sein Olehorn/ vnd salbet jn/ mitten vnter seinen Brüdern. Vnd der geist des HERRN geriet vber Dauid / von dem tag an vnd fürder. Samuel aber macht sich auff/ vnd gieng gen Ramath.

Dauid zum Könige gesalbet.

DEr geist aber des HERRN weich von Saul/vnd ein böser geist vom HERRN macht jn sehr vnrügig. Da sprachen die knechte Saul zu jm / Sihe/ ein böser geist von Gott macht dich sehr vnrügig. Vnser Herr sage seinen Knechten die fur jm stehen/das sie einen Man suchen/der auff der Harffen wol spielen künde / Auff das/wenn der böse geist Gottes vber dich kömet / er mit seiner hand spiele/ das besser mit dir werde. Da sprach Saul zu seinen knechten/ Sehet nach einem Man/ders wol kan auff Seitenspiel/ vnd bringet jn zu mir.

Ein böser Geist macht Saul vnrügig.

DA antwortet der Knaben einer/vnd sprach/ Sihe/ich hab gesehen einen son Jsai des Bethlehemiten/der kan wol auff Seitenspiel/ein rüstiger Man vnd streitbar/vnd verstendig in sachen/vnd schöne/vnd der HERR ist mit jm. Da sandte Saul boten zu Jsai/vnd lies jm sagen/ Sende deinen son Dauid zu mir/ der bey den schafen ist. Da nam Jsai einen Esel mit brot vnd ein Legel weins/ vnd ein Zigenböcklin/ vnd sandte es Saul durch seinen son Dauid. Also kam Dauid zu Saul/ vnd dienete fur jm/ Vnd er gewan jn sehr lieb/vnd er ward sein Waffentreger.

Dauid Sauls Waffentreger.

VND Saul sandte zu Jsai/vnd lies jm sagen/ Las Dauid fur mir bleiben/ denn er hat gnade funden fur meinen augen. Wenn nu der geist Gottes vber Saul kam/so nam Dauid die Harffen/vnd spielet mit seiner hand/so erquickt sich Saul/vnd ward besser mit jm/vnd der böse Geist weich von jm.

XVII.

DJe Philister samleten jre Heer zum streit/vnd kamen zusamen zu Socho in Juda / vnd lagerten sich zwisschen Socho vnd Aseka / am ende Damim. Aber Saul vnd die menner Jsrael kamen zusamen/

vnd lagerten sich im Eichgrunde/vnd rüsteten sich zum streit gegen die Philister.
Vnd die Philister stunden auff einem Berge jenseids / vnd die Israeliter auff ei-
nem Berge disseids / das ein Tal zwischen jnen war.

DA trat erfur aus den lagern der Philister ein Rise/mit namen Goliath von Goliath ein Rise.
Gath/sechs ellen vnd einer handbreit hoch / vnd hatte einen ehern Helm
auff seinem heubt/vnd ein schupicht Pantzer an / vnd das gewicht seines
pantzers war fünff tausent sekel ertzs / vnd hatte ehern Beinharnisch an seinen
schenckeln/ vnd ein ehern Schilt auff seinen schuldern / Vnd der schafft seines
Spiesses war wie ein Weberbawm/ vnd das eisen seines Spiesses hatte sechs
hundert sekel eisens/ Vnd sein Schilttreger gieng fur jm her.

VNd er stund vnd rieff zu dem zeug Israel/vnd sprach zu jnen / Was seid jr Goliath höhnet den zeug Israel.
ausgezogen euch zu rüsten in einen streit? Bin ich nicht ein Philister/ vnd jr Sa-
uls knechte? Erwelet einen vnter euch/der zu mir erab kome. Vermag er wider
mich zu streiten/vnd schlegt mich/ So wollen wir ewer knechte sein. Vermag ich
aber wider jn/vnd schlage jn/so solt jr vnser Knechte sein/das jr vns dienet. Vnd
der Philister sprach/Ich habe heuts tags dem zeuge Israel hohn gesprochen/ Ge-
bet mir einen/vnd lasst vns miteinander streiten. Da Saul vnd gantz Israel die-
se rede des Philisters höreten/entsatzten sie sich/ vnd furchten sich sehr.

DAuid aber war eins Ephratischen mans son von Bethlehem Juda / der hies Dauids Brüder.
Jsai/der hatte acht Söne/ vnd war ein alter Man zu Sauls zeiten / vnd
war betaget vnter den Mennern. Vnd die drey grösten söne Jsai waren
mit Saul in streit gezogen/vnd hiessen mit namen/ Eliab der erstgeborne / Abi-
Nadab der ander/vnd Samma der dritte/Dauid aber war der jüngste. Da aber
die drey Eltesten mit Saul in Krieg zogen/ gieng Dauid widerumb von Saul/
das er der schafe seines Vaters hütet zu Bethlehem. Aber der Philister trat erzu
früe morgens vnd abends/ vnd stellet sich dar vierzig tage.

JSai aber sprach zu seinem son Dauid/Nim fur deine Brüder diese Epha
sangen/vnd diese zehen Brot/vnd lauff ins Heer zu deinen Brüdern / vnd diese
zehen frische Kese/vnd bringe sie dem Heubtman / vnd besuche deine Brüder/
obs jnen wolgehe/vnd nim was sie dir befehlen. Saul aber vnd sie vnd alle men-
ner Jsrael waren im Eichgrunde/vnd stritten wider die Philister.

DA machte sich Dauid des morgens früe auff/ vnd lies die schafe dem Hü-
ter/vnd trug vnd gieng hin/ wie jm Jsai geboten hatte / vnd kam zur Wagen-
burg. Vnd das Heer war ausgezogen / vnd hatte sich gerüstet / vnd schrien im
streit / Denn Jsrael hatte sich gerüstet / So waren die Philister wider jren Zeug
auch gerüstet.

DA lies Dauid das gefess das er trug/vnter dem Hüter der gefess / vnd lieff
zu dem Zeug/vnd gieng hinein/ vnd grüsset seine Brüder. Vnd da er noch
mit jnen redet/Sihe/ da trat erauff der Rise mit namen Goliath / der Philister
von Gath/aus der Philister Zeug / vnd redet wie vorhin / Vnd Dauid hörets.
Aber jederman in Jsrael/ wenn er den Man sahe/flohe er fur jm/vnd furchte sich
sehr. Vnd jederman in Jsrael sprach/ Habt jr den Man gesehen erauff tretten?
Denn er ist erauff getretten Jsrael hohn zu sprechen. Vnd wer jn schlegt / den wil
der König sehr reich machen/vnd jm seine Tochter geben / vnd wil seines Vaters
haus frey machen in Jsrael.

DA sprach Dauid zu den Mennern / die bey jm stunden / Was wird man
dem thun / der diesen Philister schlegt / vnd die schande von Jsrael wendet?
Denn wer ist der Philister/dieser vnbeschnittener/ der den zeug des lebendigen
Gottes hönet? Da sagt jm das volck/wie vorhin/ So wird man thun dem / der
jn schlegt. Vnd Eliab sein grösster Bruder höret jn reden mit den Mennern/
vnd ergrimmet mit zorn wider Dauid/vnd sprach/ Warumb bistu erab komen?
vnd warumb hastu die wenige Schafe dort in der wüsten verlassen? Jch kenne
deine vermessenheit wol/ vnd deines hertzen bosheit/ Denn du bist erab komen/
das du den streit sehest. Dauid antwortet / Was hab ich denn nu gethan? Jst

mirs

mirs nicht befohlen? Vnd wand sich von jm/ gegen einem andern / vnd sprach/ wie er vorhin gesagt hatte. Da antwortet jm das volck / wie vorhin.

Dauids glaube.

VNd da sie die wort höreten/die Dauid sagte/ verkündigeten sie es fur Saul. Vnd er lies jn holen. Vnd Dauid sprach zu Saul/ Es entfalle keinem Menschen das hertz vmb des willen. Dein Knecht sol hin gehen/ vnd mit dem Philister streiten. Saul aber sprach zu Dauid / Du kanst nicht hingehen wider diesen Philister/ mit jm zu streiten/ Denn du bist ein Knabe/ Dieser aber ist ein Kriegsman von seiner jugent auff.

Dauid schlegt einen Lewen vnd Beeren.

DAuid aber sprach zu Saul / Dein Knecht hütet der Schafe seines Vaters/ vnd es kam ein Lewe vnd ein Beer/ vnd trug ein Schaf weg von der Herde. Vnd ich lieff jm nach vnd schlug jn/ vnd errettets aus seinem maul. Vnd da er sich vber mich machet/ ergreiff ich jn bey seinem bart/ vnd schlug jn/ vnd tödtet jn. Also hat dein Knecht geschlagen/ beide/den Lewen vnd den Beeren. So sol nu dieser Philister/ der vnbeschnittene/ sein/ gleich wie der einer. Denn er hat geschendet den Zeug des lebendigen Gottes. Vnd Dauid sprach/ Der HERR/der mich von dem Lewen vnd Beeren errettet hat/ der wird mich auch erretten von diesem Philister.

Vnd Saul sprach zu Dauid/ Gehe hin/ Der HERR sey mit dir. Vnd Saul zoch Dauid seine Kleider an/ vnd setzt jm ein ehern Helm auff sein Heubt / vnd legt jm ein Panzer an. Vnd Dauid gürtet sein Schwert vber seine Kleider/ vnd fieng an zu gehen/ denn er hats nie versucht. Da sprach Dauid zu Saul / Ich kan nicht also gehen/ denn ich bins nicht gewonet/ vnd legets von sich. Vnd nam seinen Stab in seine hand/ vnd erwelet fünff glate Stein aus dem bach / vnd thet sie in die Hirten tassche die er hatte/ vnd in den Sack / vnd nam die Schleuder in seine hand/ vnd macht sich zu dem Philister. Vnd der Philister gieng auch einher/ vnd macht sich zu Dauid/ vnd sein Schilttreger fur jm her.

DA nu der Philister sahe vnd schawet Dauid an / verachtet er jn / Denn er war ein Knabe/ breunlicht vnd schön. Vnd der Philister sprach zu Dauid/ Bin ich denn ein Hund/ das du mit Stecken zu mir kömest? Vnd fluchet dem Dauid bey seinem Gott/ vnd sprach zu Dauid/ Kom her zu mir/ ich wil dein Fleisch geben den Vogeln vnter dem Himel/ vnd den Thieren auff dem felde. Dauid aber sprach zu dem Plilister/ Du kömest zu mir mit schwert / spies vnd schilt/ Ich aber kome zu dir im namen des HERRN Zebaoth des Gottes des zeuges

Dauids glaube. Psal. 20

von David vberwunden vnd getödtet.

Israel/ die du gehönet hast. Heuts tags wird dich der HERR in meine hand vberantworten/ Das ich dich schlage/ vnd neme dein Heubt von dir / vnd gebe den leichnam des Heers der Philister heute den Vogeln vnter dem himel / vnd dem Wild auff erden. Das alles Land innen werde/ das Israel einen Gott hat/ Vnd das alle diese Gemeine innen werde/ das der HERR nicht durch schwert noch spies hilfft/ Denn der streit ist des HERRN/ vnd wird euch geben in vnsere hende.

DA sich nu der Philister auffmacht/ gieng daher/ vnd nahet sich gegen David/ Eilet David/ vnd lieff vom Zeug gegen dem Philister. Vnd David thet seine hand in die Tasschen/ vnd nam einen Stein daraus/ vnd schleudert/ vnd traff den Philister an seine stirn/ das der Stein in seine stirn fuhr/ vnd er zur erden fiel auff sein angesicht. Also vberwand David den Philister mit der Schleuder/ vnd mit dem stein/ vnd schlug jn vnd tödtet jn. Vnd da David kein schwert in seiner hand hatte/ lieff er/ vnd trat zu dem Philister/ vnd nam sein schwert / vnd zogs aus der scheiden/ vnd tödtet jn/ vnd hieb jm den Kopff damit abe.

Goliath von David vberwunden vnd getödtet. Eccl. 47. Psal. 78.

DA aber die Philister sahen/ das jr Sterckster tod war/ flohen sie. Vnd die menner Israel vnd Juda machten sich auff/ vnd rieffen vnd jagten den Philistern nach/ bis man komet ins Tal/ vnd bis an die thor Ekron. Vnd die Philister fielen erschlagen auff dem wege/ zu den thoren bis gen Gath vnd gen Ekron. Vnd die kinder Israel kereten vmb von dem nachjagen der Philister / vnd beraubten jr Lager. David aber nam des Philisters heubt / vnd brachts gen Jerusalem/ Sein Waffen aber legt er in seine Hütten.

DA aber Saul David sahe ausgehen wider den Philister/ sprach er zu Abner seinem Feldheubtman/ Wes son ist der Knabe? Abner aber sprach/ So war deine seele lebt/ König/ ich weis nicht. Der König sprach/ So frage darnach/ wes son der Jüngling sey? Da nu David widerkam von der schlacht des Philisters/ nam jn Abner/ vnd bracht jn fur Saul/ vnd er hatte des Philisters heubt in seiner hand. Vnd Saul sprach zu jm/ Wes son bistu Knabe? David sprach / Ich bin ein son deines knechts Isai des Bethlehemiten.

XVIII.

VNd da er hatte ausgeredt mit Saul/ verband sich das hertz Jonathan mit dem hertzen David/ vnd Jonathan gewan jn lieb/ wie sein eigen hertz. Vnd Saul nam jn des tages / vnd lies jn nicht wider zu seines Vaters haus komen. Vnd Jonathan vnd David machten einen Bund miteinander/ Denn er hatte jn lieb wie sein eigen hertz. Vnd zoch aus seinen Rock den er anhatte/ vnd gab jn David/ dazu seinen Mantel/ sein schwert/ seinen bogen vnd seinen gürtel.

Jonathan liebet David / vnd macht einen Bund mit jm. Jos. 20. 23

VNd David zoch aus wohin jn Saul sandte/ vnd hielt sich klüglich / Vnd Saul setzt jn vber die Kriegsleute/ vnd er gefiel wol allem volck/ auch den knechten Saul.

ES begab sich aber/ da er widerkomen war von des Philisters schlacht / das die Weiber aus allen stedten Israel/ waren gegangen mit gesang vnd reigen dem könig Saul entgegen/ mit paucken/ mit freuden vnd mit Geigen. Vnd die Weiber sungen gegeneinander/ vnd spieleten/ vnd sprachen / Saul hat tausent geschlagen/ aber David zehen tausent. Da ergrimmet Saul sehr / vnd gefiel jm das wort vbel/ vnd sprach/ Sie haben David zehen tausent gegeben/ vnd mir tausent/ Das Königreich wil noch sein werden. Vnd Saul sahe David sawr an/ von dem tage/ vnd fort an.

Eccl. 47

DEs andern tags geriet der böse geist von Gott vber Saul/ vnd weissaget daheimen im hause/ David aber spielet auff den Seiten mit seiner hand/ wie er teglich pflegt. Vnd Saul hatte einen Spies in der hand/ vnd schos jn / vnd gedacht / Ich wil David an die wand spiessen. David aber wand sich zwey mal von jm. Vnd Saul furcht sich fur David/ Denn der HERR war mit

jm/

jm / vnd war von Saul gewichen. Da thet jn Saul von sich / vnd setzt jn zum Fürsten vber tausent Man / vnd er zoch aus vnd ein fur dem volck. Vnd David hielt sich klüglich in alle seim thun / vnd der HERR war mit jm.

DA nu Saul sahe / das er sich so klüglich hielt / schewet er sich fur jm. Aber gantz Israel vnd Juda hatte David lieb / denn er zoch aus vnd ein fur jnen her.

Merob. Vnd Saul sprach zu David / Sihe / meine grösseste tochter Merob wil ich dir zum Weibe geben / sey nur freidig / vnd füre des HERRN kriege. Denn Saul gedacht / Meine hand sol nicht an jm sein / sondern die hand der Philister. David aber antwortet Saul / Wer bin ich / vnd was ist mein leben vnd geschlecht meines Vaters in Israel / das ich des Königs Eidem werden sol? Da aber die zeit kam / das Merob die tochter Saul solt David gegeben werden / ward sie Adriel dem Meholathiter zum Weibe gegeben.

Michal. ABer Michal Sauls tochter hatte den David lieb. Da das Saul angesagt ward / sprach er / Das ist recht / ich wil sie jm geben / das sie jm zum Fall gerate / vnd der Philister hende vber jn komen. Vnd sprach zu David / Du solt heute mit der andern mein Eidem werden. Vnd Saul gebot seinen Knechten / Redet mit David heimlich / vnd sprecht / Sihe / der König hat lust zu dir / vnd alle seine Knechte lieben dich / So sey nu des Königs Eidem.

VNd die knechte Saul redten solche wort fur den ohren David. David aber sprach / Dünckt euch das ein geringes sein / des Königs Eidem zu sein? Ich aber bin ein armer geringer Man. Vnd die knechte Saul sagten jm wider / vnd sprachen / Solche wort hat David geredt. Saul sprach / So sagt zu David / Der König begeret keine Morgengab / on hundert Vorheute von den Philistern / das man sich reche an des Königs feinden. Denn Saul tracht David zu fellen durch der Philister hand. Da sagten seine knechte David an solche wort / Vnd dauchte David die sache gut sein / das er des Königs Eidem würde.

VNd die zeit war noch nicht aus / Da macht sich David auff / vnd zoch hin mit seinen Mennern / vnd schlug vnter den Philistern zwey hundert Man. Vnd David brachte jre Vorheute / vnd vergnüget dem Könige die zal / das er des Königs eidem würde. Da gab jm Saul seine tochter Michal zum weibe. Vnd Saul sahe vnd mercket / das der HERR mit David war. Vnd Michal Sauls tochter hatte jn lieb. Da furchte sich Saul noch mehr fur David / vnd ward sein Feind sein lebenlang. Vnd da der Philister fürsten auszogen / handelt David klüglicher denn alle knechte Saul / wenn sie auszogen / das sein name hoch gepreiset ward.

Michal Davids weib.

XIX.

Jonathan warner David.

SAul aber redet mit seinem son Jonathan vnd mit alle seinen Knechten / das sie David solten tödten. Aber Jonathan Sauls son hatte David sehr lieb / vnd verkündigets jm / vnd sprach / Mein vater Saul trachtet darnach / das er dich tödte. Nu so beware dich morgens / vnd bleibe verborgen / vnd versteche dich. Ich aber wil eraus gehen / vnd neben meinem Vater stehen auff dem felde da du bist / vnd von dir mit meinem Vater reden / vnd was ich sehe / wil ich dir kund thun.

Sup. 17 VNd Jonathan redet das beste von David mit seinem vater Saul / vnd sprach zu jm / Es versündige sich der König nicht an seinem Knechte David / Denn er hat keine sünde wider dich gethan / vnd sein thun ist dir sehr nütze. Vnd er hat sein Leben in seine hand gesetzt / vnd schlug den Philister / vnd der HERR thet ein gros Heil dem gantzen Israel. Das hastu gesehen vnd dich des gefrewet. Warumb wiltu dich denn an vnschüldigem Blut versündigen / das du David on vrsach tödtest? Da gehorcht Saul der stim Jonathan / vnd schwur / So war der HERR lebt / er sol nicht sterben. Da rieff Jonathan David / vnd sagt jm alle diese wort / vnd bracht jn zu Saul / das er fur jm war / wie vorhin.

ESerhub sich aber wider ein streit / Vnd David zoch aus / vnd streit wider die Philister / vnd thet eine grosse Schlacht / das sie fur jm flohen.

trachtet Da und vmb zu bringen.

Aber der böse Geist vom HERRN kam vber Saul/vnd er sass in seinem hause/ vnd hatte einen Spies in seiner hand / Dauid aber spielet auff den Seiten mit der hand. Vnd Saul trachtet Dauid mit dem Spies an die wand zu spiessen. Er aber reis sich von Saul/vnd der Spies fuhr in die wand / Dauid aber floh/ vnd entran dieselbige nacht.

SAul aber sandte Boten zu Dauids haus/das sie jn bewareten vnd tödteten am morgen. Das verkündigt dem Dauid sein weib Michal/ vnd sprach / Wirstu nicht diese nacht deine seele erretten/so mustu morgen sterben. Da lies jn Michal durchs fenster ernider/das er hingieng/entfloh vnd entran. Vnd Michal nam ein Bilde/vnd legts ins bette/vnd leget ein Zigenfell zu seinen heubten / vnd deckts mit Kleidern zu. Da sandte Saul Boten/das sie Dauid holeten. Sie aber sprach/ Er ist kranck. Saul aber sandte Boten Dauid zu besehen/ vnd sprach / Bringet jn erauff zu mir mit dem bette/das er getödtet werde. Da nu die Boten kamen/ Sihe/da lag das Bild im bette / vnd ein Zigenfell zu seinen heubten. Da sprach Saul zu Michal/ Warumb hastu mich betrogen / vnd meinen Feind gelassen/ das er entrünne? Michal sprach zu Saul / Er sprach zu mir / Las mich gehen/ oder ich tödte dich.

Psal. 59

DAuid aber entfloh vnd entran/vnd kam zu Samuel gen Rama/vnd sagt jm an alles/was jm Saul gethan hatte / Vnd er gieng hin mit Samuel/ vnd blieben zu Naioth. Vnd es ward Saul angesagt/Sihe/ Dauid ist zu Naioth in Rama. Da sandte Saul Boten/das sie Dauid holeten. Vnd sie sahen zween Chor Propheten weissagen/vnd Samuel war jr Auffseher. Da kam der geist Gottes auff die Boten Sauls/das sie auch weissagten. Da das Saul ward angesagt/sandte er andere Boten/ die weissageten auch. Da sandte er die dritte Boten/die weissageten auch.

Dauid flihet fur Saul.

DA gieng er selbs auch gen Rama/vnd da er kam zum grossen Brun / der zu Seku ist/fraget er vnd sprach/Wo ist Samuel vnd Dauid? Da ward jm gesagt/ Sihe/zu Naioth in Rama. Vnd er gieng daselbs hin gen Naioth in Rama. Vnd der geist Gottes kam auch auff jn/ vnd gieng einher vnd weissaget / bis er kam gen Naioth in Rama. Vnd er zoch auch seine kleider aus/vnd weissaget auch fur Samuel/ vnd fiel [a] blos nider den gantzen tag / vnd die gantze nacht. Daher spricht man/ Ist Saul auch vnter den Propheten?

Sup. 10

a (Blos) Nicht das er nack'et gewesen sey / sondern hat die Königliche Kleider abgelegt/vnd nur gemeine Kleider anbehalten/ als ein ander Mensch. Vnd fiel nider den gantzen tag etc. Das ist/ Er betet mit mē/ vnd wenn sie nider fielen/ fiel er auch nider mit jnen.

XX.

DAuid aber flohe von Naioth zu Rama/vnd kam vnd redet fur Jonathan/Was hab ich gethan? Was hab ich mishandelt? Was hab ich gesündiget fur deinem Vater/das er nach meinem leben stehet? Er aber sprach zu jm/Das sey ferne/ du solt nicht sterben. Sihe / mein Vater thut nichts/weder gros noch kleines / das er nicht meinen ohren offenbare/Warumb solt denn mein Vater dis fur mir verbergen? Es wird nicht so sein. Da schwur Dauid weiter vnd sprach / Dein Vater weis wol / das ich gnade fur deinen augen funden habe/darumb wird er dencken/ Jonathan sol solchs nicht wissen/es möcht jn bekümmern. Warlich/so war der HERR lebt/ vnd so war deine Seele lebt/es ist nur ein schrit zwischen mir vnd dem Tod.

Dauid klagt Jonathan sein leid.

JOnathan sprach zu Dauid/Ich wil an dir thun/was dein hertz begert. Dauid sprach zu jm/Sihe/morgen ist der Newemond/da ich mit dem Könige zu tisch sitzen solt / So las mich/das ich mich auff dem felde verberge / bis an den abend des dritten tags. Wird dein Vater nach mir fragen/ so sprich / Dauid bat mich/ das er gen Bethlehem zu seiner Stad lauffen möcht/denn es ist ein jerlich Opffer daselbs dem gantzen geschlechte. Wird er sagen/Es ist gut / so stehet es wol vmb deinen knecht. Wird er aber ergrimmen/so wirstu mercken/das böses bey jm beschlossen ist. So thu nu barmhertzigkeit an deinem Knecht / denn du hast mit mir/deinem Knecht/einen Bund im HERRN gemacht. Ist aber eine missethat in mir/so tödte du mich/Denn warumb woltestu mich zu deinem Vater bringen?

Dauid erinnert Jonathan des Bunds etc.

JOnathan

JOnathan sprach / Das sey ferne von dir / das ich solt mercken / das böses bey meinem Vater beschlossen were vber dich zu bringen / vnd solts dir nicht ansagen. Dauid aber sprach / Wer wil mirs ansagen / so dir dein Vater etwas hartes antwortet. Jonathan sprach zu Dauid / Kom / las vns hinaus auffs feld gehen / Vnd giengen beide hinaus auffs feld. Vnd Jonathan sprach zu Dauid.

HERR Gott Israel / wenn ich erforsche an meinem Vater morgen vnd am dritten tage / das es wol stehet mit Dauid / vnd nicht hin sende zu dir / vnd fur deinen ohren offenbare / so thu der HERR Jonathan dis vnd jenes. Wenn aber das böse meinem Vater gefelt wider dich / So wil ichs auch fur deinen ohren offenbaren / vnd dich lassen / das du mit frieden weggehest. Vnd der HERR sey mit dir / wie er mit meinem Vater gewesen ist. Thu ichs nicht / so thu keine barmhertzigkeit des HERRN an mir / weil ich lebe / auch nicht / so ich sterbe. Vnd wenn der HERR die feinde Dauids ausrotten wird / einen jglichen aus dem Lande / so reisse du deine barmhertzigkeit nicht von meinem Hause ewiglich. Also machet Jonathan einen Bund mit dem Hause Dauid (vnd sprach) Der HERR fodere es von der hand der Feinde Dauid.

Jona-
than verne-
uet den
Bund mit
Dauid.
Sap. 18

JNd Jonathan fuhr weiter / vnd schwur Dauid / so lieb hatte er jn / denn er hatte jn so lieb als seine seele. Vnd Jonathan sprach zu jm / Morgen ist der Newemond / so wird man nach dir fragen / Denn man wird dein vermissen / da du zu sitzen pflegest. Des dritten tags aber kom balde ernider / vnd gehe an einen Ort / da du dich verbergest am Werckeltage / vnd setze dich bey den stein Asel. So wil ich zu seiner seiten drey pfeile schiessen / als ich zum Sichermal schösse / vnd sihe / Ich wil den Knaben senden / gehe hin suche die Pfeile. Werde ich zum Knaben sagen / Sihe / die Pfeile ligen hiewerts hinder dir / hole sie / So kom / denn es ist friede / vnd hat keine fahr / so war der HERR lebt. Sage ich aber zum Jünglinge / Sihe / die Pfeile ligen dortwerts / fur dir / So gehe hin / denn der HERR hat dich lassen gehen. Was aber du vnd ich miteinander geredt haben / da ist der HERR zwischen mir vnd dir ewiglich.

Asel.

DAuid verbarg sich im felde / Vnd da der Newemond kam / satzte sich der König zu tische zu essen. Da sich aber der König gesetzt hatte an seinen Ort / wie er vorhin gewonet war an der wand / stund Jonathan auff / Abner aber setzt sich an die seiten Saul / Vnd man vermisset Dauids an seinem ort. Vnd Saul redet des tags nichts / denn er gedacht / Es ist jm etwas widerfaren / das er nicht rein ist. Des andern tages des Newmonden / da man Dauids vermisste an seinem ort / sprach Saul zu seinem son Jonathan / Warumb ist der son Isai nicht zu tisch komen / weder gestern noch heute?

JOnathan antwort Saul / Er bat mich / das er gen Bethlehem gienge / vnd sprach / Las mich gehen / denn vnser Geschlecht hat zu opffern in der Stad / vnd mein Bruder hat mirs selbs geboten. Hab ich nu gnade fur deinen augen funden / so wil ich hinweg / vnd meine Brüder sehen / Darumb ist er nicht komen zu des Königes tisch. Da ergrimmet der zorn Saul wider Jonathan / vnd sprach zu jm / Du [a] vngehorsamer Bösewicht / Ich weis wol / das du den son Isai auserkorn hast / dir vnd deiner vnartigen Mutter zu schanden. Denn so lange der son Isai lebt auff Erden / wirstu / dazu auch dein Königreich nicht bestehen. So sende nu hin / vnd las jn her holen zu mir / denn er mus sterben.

[a] Filius non heroicus, sed mulieris ignominiosæ, uilis, degeneris.

JOnathan antwortet seinem vater Saul / vnd sprach zu jm / Warumb sol er sterben? Was hat er gethan? Da schos Saul den Spies nach jm / das er jn spisset. Da merckt Jonathan / das bey seinem Vater gentzlich beschlossen war / Dauid zu tödten. Vnd stund auff vom tisch mit grimmigem zorn / vnd ass desselben andern tages des Newenmonden kein Brot / Denn er war bekümmert vmb Dauid / das jn sein Vater also verdampte.

DEs

ES morgens gieng Jonathan hinaus auffs feld/dahin er David bestimpt hatte/vnd ein kleiner Knabe mit jm / vnd sprach zu dem Knaben / Lauff vnd suche mir die Pfeile/ die ich schiesse. Da aber der Knabe lieff / schos er einen Pfeil vber jn hin. Vnd als der Knabe kam an den ort/dahin Jonathan den Pfeil geschossen hatte / rieff jm Jonathan nach/vnd sprach / Der Pfeil ligt dortwerts fur dir. Vnd rieff abermal jm nach/Eile risch/vnd stehe nicht still. Da las der Knabe Jonathan die Pfeile auff/vnd bracht sie zu seinem Herrn. Vnd der Knabe wuste nichts drumb/alleine Jonathan vnd David wusten vmb die sache. Da gab Jonathan sein woffen seinem Knaben/vnd sprach zu jm / Gehe hin vnd trags in die Stad.

DA der Knabe hinein kam/stund David auff vom Ort gegen mittag / vnd fiel auff sein andlitz zur erden/vnd betet drey mal an/Vnd küsseten sich mit einander/ vnd weineten miteinander / David aber am allermeisten. Vnd Jonathan sprach zu David/Gehe hin mit frieden/was wir beide geschworen haben im namen des HERRN/vnd gesagt/ Der HERR sey zwischen mir vnd dir / zwischen meinem Samen vnd deinem Samen / das bleibe ewiglich. Vnd Jonathan machte sich auff/vnd kam in die Stad. Jonathan warnet David fur Saul seinem vater.

XXI.

DAuid aber kam gen Nobe zum priester Ahimelech. Vnd Ahimelech entsatzt sich/da er David entgegen gieng/vnd sprach zu jm / Warumb kömestu allein/ vnd ist kein Man mit dir? David sprach zu Ahimelech dem priester/Der König hat mir eine Sache befohlen/ vnd sprach zu mir/ Las niemand wissen / warumb ich dich gesand habe/vnd was ich dir befohlen habe / Denn ich hab auch meinen Knaben etwa hie oder daher bescheiden. Hastu nu was vnter deiner hand / ein Brot oder fünffe/die gib mir in meine hand/oder was du findest. David komet gen Nobe zum Priester Ahimelech.

DEr Priester antwortet David/vnd sprach/Ich hab kein gemein Brot vnter meiner hand/sondern heilig Brot/Wenn sich nur die Knaben von Weibern enthalten hetten. David antwortet dem Priester/vnd sprach zu jm/ Es sind die Weiber drey tage vns versperret gewesen/da ich auszoch/vnd der Knaben a zeug war heilig. Ist aber dieser weg vnheilig / so wird er heute geheiliget werden an dem zeuge. Da gab jm der Priester des Heiligen/weil kein ander Brot da war/ denn die Schawbrot/die man fur dem HERRN auffhub / das man ander frisch Brot aufflegen solt des tages/da er die weggenomen hatte. Matth.12. Luc.6.

a (Zeug) In der Schrifft heisst ein jglicher Leib ein Zeug/wie auch Act.9. Christus von S. Paulo sager/Er ist mein auserwelter zeug etc. Darumb das Gott damit wircket/wie ein Handwercks man mit seinem a zeuge. Wil nu hie David sagen/Wenn die Person heilig ist/so ist alles heilig/ was man isset/ trinckt/ thut oder lesst/wie S. Paulus Tit.1. spricht/ Den Reinen ist alles rein.

ES war aber des tages ein Man drinnen versperret/fur dem HERRN/ aus den Knechten Saul/mit namen Doeg ein Edomiter / der mechtigest vnter den Hirten Sauls. Vnd David sprach zu Ahimelech/ Ist nicht hie vnter deiner hand ein spies oder schwert? Ich hab mein schwert vnd waffen nicht mit mir genomen/Denn die sache des Königs war eilend. Der Priester sprach/Das schwert des Philisters Goliath/den du schlugest im Eichgrunde/das ist hie/ gewickelt in einem Mantel hinder dem Leibrock/ Wiltu dasselbige / so nims hin / denn es ist hie kein anders denn das. David sprach/Es ist seins gleichen nicht/ Gib mirs. Doeg. Psal.52.

VNd David macht sich auff/ vnd floh fur Saul / vnd kam zu Achis/dem könige zu Gath. Aber die knechte Achis sprachen zu jm / Das ist der David/ des landes König/ von dem sie sungen am Reigen / vnd sprachen / Saul schlug tausent/David aber zehen tausent. Vnd David nam die rede zu hertzen/ vnd furcht sich sehr fur Achis dem könige zu Gath. Vnd verstellet sein geberde fur jnen vnd kollert vnter jren henden/ vnd sties sich an die thür am thor / vnd sein geiffer flos jm in den bart. Da sprach Achis zu seinen knechten/Sihe/jr sehet/ das der Man vnsinnig ist/Warumb habt jr jn zu mir bracht? Hab ich der vnsinnigen zu wenig/das jr diesen herbrechtet / das er neben mir rasete? Solt der in mein haus komen? Achis. Psal.56

DAuid

XXII.

Psal.57 DAuid gieng von dannen/vnd entran in die höle Adullam. Da das seine Brüder höreten/vnd das gantze haus seines Vaters / kamen sie zu jm hinab daselbs hin. Vnd es versamleten sich zu jm allerley menner/die in not vnd schuld / vnd betrübtes hertzen waren / Vnd er war jr Oberster/das bey vier hundert Man bey jm waren.

VNd David gieng von dannen gen Mizpe in der Moabiter land/ vnd sprach zu der Moabiter könig/ Las mein Vater vnd meine Mutter bey euch aus vnd eingehen/bis ich erfare/ was Gott mit mir thun wird. Vnd er lies sie fur dem könige der Moabiter/ das sie bey jm blieben / so lange David in der Burg war. Aber der Prophet Gad sprach zu David/ Bleib nicht in der Burg/ sondern gehe hin/vnd kom ins land Juda. Da gieng David hin / vnd kam in den wald Hareth. Vnd es kam fur Saul/das David vnd die Menner/die bey jm waren/ weren erfur komen.

Gad ist bey David. Psal.63.

ALs nu Saul wonet zu Gibea/vnter einem Hayn in Rama / hatte er seinen Spies in der hand/vnd alle seine Knechte stunden neben jm. Da sprach Saul zu seinen Knechten/die neben jm stunden/ Höret jr kinder Jemini / Wird auch der son Isai euch allen ecker vnd weinberge geben/vnd euch alle vber tausent vnd vber hundert zu Obersten machen? das jr euch alle verbunden habt wider mich/vnd ist niemand/der es meinen ohren offenbarte / weil auch mein Son einen Bund gemacht hat mit dem son Isai. Ist niemand vnter euch / den es krencke meinethalben / vnd meinen ohren offenbare / Denn mein Son hat meinen Knecht wider mich aufferweckt/das er mir nachstellet/wie es am tag ist.

Doeg. Psal.52. DA antwortet Doeg der Edomiter/der neben den knechten Saul stund/vnd sprach/Ich sahe den son Isai/das er gen Nobe kam zu Ahimelech dem son Ahitob/der fragte den HERRN fur jn/vnd gab jm speise/vnd das schwert Goliath des Philisters. Da sandte der König hin / vnd lies ruffen Ahimelech dem Priester/dem son Ahitob/vnd seines Vaters gantzem hause / die Priester die zu Nobe waren. Vnd sie kamen alle zum Könige. Vnd Saul sprach / Höre du son Ahitob. Er sprach/ Hie bin ich/mein Herr. Vnd Saul sprach zu jm / Warumb habt jr einen Bund wider mich gemacht / du vnd der son Isai / das du jm Brot vnd Schwert gegeben/vnd Gott fur jn gefragt hast/das du jn erweckest/das er mir nachstelle/ wie es am tag ist?

Ahimelech antwortet dem Könige/vnd sprach/Vnd wer ist vnter allen deinen Knechten als David/der getrew ist/vnd des Königs Eidem / vnd gehet in deinem gehorsam/vnd ist herrlich gehalten in deinem Hause? Hab ich denn heute erst angefangen Gott fur jn zu fragen? Das sey ferne von mir/ Der König lege solches seinem Knecht nicht auff in gantz meines Vaters hause/ Denn dein knecht hat von alle diesem nichts gewust/weder kleines noch grosses.

ABer der König sprach/Ahimelech/du must des tods sterben/ du vnd deines Vaters gantzes haus. Vnd der König sprach zu seinen Drabanten/die neben jm stunden/ Wendet euch/vnd tödtet des HERRN Priester/ Denn jre hand ist auch mit David/ Vnd da sie wusten das er floh / haben sie mirs nicht eröffnet. Aber die knechte des Königes wolten jre hende nicht an die Priester des HERRN legen/sie zu erschlagen. Da sprach der König zu Doeg/Wende du dich/ vnd erschlage die Priester. Doeg der Edomiter wand sich/vnd erschlug die Priester/ Das des tages sturben fünff vnd achzig Menner / die leinen Leibröcke trugen. Vnd die stad der Priester Nobe schlug er mit der scherffe des schwerts/beide/ Man vnd Weib/ Kinder vnd Seuglinge/Ochsen vnd Esel vnd Schafe.

Saul lesst 85 Priester erwürgen vmb David willen.

ES entran aber ein son Ahimelech/des sons Ahitob/ der hies Abiathar/ vnd floh David nach/vnd verkündiget jm/das Saul die Priester des HERRN erwürget hette. David aber sprach zu Abiathar/ Ich wusts wol an dem tage/ da der Edomiter Doeg da war/das ers würde Saul ansagen. Ich bin schuldig

Abiathar entrunnen.

an allen

errettet die zu Kegila etc. an allen Seelen deines vaters hause. Bleibe bey mir vnd fürchte dich nicht/Wer nach meinem Leben stehet/der sol auch nach deinem leben stehen/ vnd solt mit mir behalten werden.

XXIII.

Kegila.

VNd es ward David angesagt/Sihe/die Philister streiten wider Kegila/vnd berauben die tennen. Da fragt David den HERRN/ vnd sprach / Sol ich hingehen/ vnd diese Philister schlagen? Vnd der HERR sprach zu David/ Gehe hin/ du wirst die Philister schlagen/vnd Kegila erretten. Aber die menner bey David sprachen zu jm/Sihe/wir fürchten vns hie in Juda/ vnd wollen hingehen gen Kegila zu der Philister zeug? Da fragt David wider den HERRN / Vnd der HERR antwortet jm / vnd sprach/Auff/zeuch hinab gen Kegila/ denn ich wil die Philister in deine hende geben.

ALso zoch David sampt seinen Mennern gen Kegila / vnd streit wider die Philister/vnd treib jnen jr Vieh weg/vnd thet eine grosse Schlacht an jnen. Also errettet David die zu Kegila. Denn da AbJathar der son Ahimelech floh zu David gen Kegila/trug er den Leibrock mit sich hinab. David von Kegila errettet die

DA ward Saul angesagt/ das David gen Kegila komen were / vnd sprach/ Gott hat jn in meine hende vbergeben/das er verschlossen ist / nu er in eine Stad komen ist/mit thoren vnd rigeln verwaret. Vnd Saul lies allem Volck ruffen zum streit/hin nider gen Kegila/ das sie David vnd seine Menner belegten. Da aber David mercket/das Saul böses vber jn gedacht / sprach er zu dem Priester AbJathar/ Lange den Leibrock her. Vnd David sprach / HERR Gott Israel/dein Knecht hat gehöret/das Saul darnach trachte/das er gen Kegila kome/die Stad zu verderben vmb meinen willen. Werden mich auch die Bürger zu Kegila vberantworten in seine hende? Vnd wird aber Saul erab kommen/wie dein Knecht gehört hat? Das verkündige HERR Gott Israel deinem Knecht. Vnd der HERR sprach / Er wird herab komen. David sprach/ Werden aber die Bürger zu Kegila mich vnd meine Menner vberantworten in die hende Saul? Der HERR sprach/Ja.

stellet Dauid nach/ etc.

Da macht sich Dauid auff sampt seinen Mennern / der bey sechs hundert waren/vnd zogen aus von Kegila / vnd wandelten wo sie hin kundten. Da nu Saul angesagt ward/ das Dauid von Kegila entrunnen war/ lies er sein auszihen anstehen. Dauid aber bleib in der wüsten in der Burg / vnd bleib auff dem berge in der wüsten Siph. Saul aber sucht jn sein leben lang / Aber Gott gab jn nicht in seine hende. Vnd Dauid sahe das Saul ausgezogen war sein leben zu suchen. Aber Dauid war in der wüsten Siph in der Heide.

Dauid flieht fur Saul.

Bund zwischen Jonathan vnd Dauid verneuert. Exp. 8.20 Jos. 26

DA macht sich Jonathan auff/der son Saul/ vnd gieng hin zu Dauid in die Heide/vnd sterckt seine hand in Gott/vnd sprach zu jm/Fürchte dich nicht/ meins vaters Sauls hand wird dich nicht finden/vnd du wirst König werden vber Israel/So wil ich der Nehest vmb dich sein. Auch weis solchs mein Vater wol. Vnd sie machten beide einen Bund mit einander fur dem HERRN/ Vnd Dauid bleib in der Heide/ Aber Jonathan zoch wider heim.

Siphiter. Psal. 54. 1. Reg. 26.

ABer die Siphiter zogen hinauff zu Saul gen Gibea/vnd sprachen/Ist nicht Dauid bey vns verborgen in der Burg in der Heide auff dem hügel Hachila/ der zur rechten ligt an der wüsten? So kom nu der König ermder nach alle seins hertzen beger / So wollen wir jn vberantworten in des Königs hende. Da sprach Saul/Gesegnet seid jr dem HERRN/ das jr euch mein erbarmet habt. So gehet nu hin/vnd werdets noch gewisser/das jr wisset vnd sehet/ an welchem Ort seine füsse gewesen sind/vnd wer jn daselbs gesehen habe/Denn mir ist gesagt/das er listig ist. Besehet vnd erkundet alle örter/ da er sich verkreucht / vnd komet wider zu mir/wenn jrs gewis seid/so wil ich mit euch zihen/ Ist er im Lande/so wil ich nach jm forschen vnter allen tausenten in Juda.

Maon.

DA machten sie sich auff/vnd giengen gen Siph fur Saul hin. Dauid aber vnd seine Menner waren in der wüsten Maon/auff dem gefilde zur rechten der wüsten. Da nu Saul hinzoch mit seinen Mennern zu suchen / wards Dauid angesagt. Vnd er macht sich hinab in den Fels/vnd bleib in der wüsten Maon. Da das Saul höret/jaget er Dauid nach in der wüsten Maon. Vnd Saul mit seinen Mennern gieng an einer seiten des berges/ Dauid mit seinen Mennern an der andern seiten des berges. Da Dauid aber eilet dem Saul zu entgehen / da vmbringete Saul sampt seinen Mennern / Dauid vnd seine Menner/das er sie griffe.

Gott errettet die seine.

ABer es kam ein Bote zu Saul/vnd sprach/Eile vnd kom/ denn die Philister sind ins Land gefallen. Da keret sich Saul von dem nachjagen Dauid / vnd zoch hin den Philistern entgegen/ Daher heisst man den ort/[a] Sela Mahelkoth. Vnd Dauid zoch hinauff von dannen/vnd bleib in der Burg zu EnGedi.

[a] (Sela Mahelkoth) Das heist Scheidefels.

XXIIII.

Engedi.

DA nu Saul wider kam von den Philistern/ward jm gesagt/Sihe/Dauid ist in der wüsten Engedi. Vnd Saul nam drey tausent junger manschafft aus gantz Israel / vnd zoch hin/ Dauid sampt seinen Mennern zu suchen/auff den felsen der Gemsen. Vnd da er kam zu den Schafshürten am wege/war daselbs eine Höle / vnd Saul gieng hinein seine[a] füsse zu decken/ Dauid aber vnd seine Menner ner sassen hinden in der Höle.

[a] (Seine füsse decke) So züchtig ist die heilige Schrifft/ das sie füsse decken heisst/auff das heimlich Gemach gehen.

Dauid verschonet Sauls/ das er jn nicht tödte.

Da sprachen die menner Dauid zu jm/Sihe/das ist der tag dauon der HERR dir gesagt hat/Sihe/Ich wil deinen Feind in deine hende geben / das du mit jm thust was dir gefellet. Vnd Dauid stund auff/vnd schneit leise einen zipffel vom rock Saul. Aber da er den zipffel Saul hatte abgeschnitten/schlug er in sich/vnd sprach zu seinen Mennern/Das lasse der HERR ferne von mir sein/ das ich das thun solte/vnd meine hand legen an meinen Herrn/den gesalbten des HERRN/ Denn er ist der gesalbte des HERRN. Vnd Dauid weiset seine menner von sich mit worten/vnd lies sie nicht sich wider Saul aufflehnen.

DA aber Saul sich auff macht aus der Höle / vnd gieng auff dem wege/

macht sich darnach David auch auff/ vnd gieng aus der Höle/ vnd rieff Saul hinden nach/vnd sprach/Mein herr König. Saul sahe hinder sich. Vnd David neigt sein andlitz zur erden vnd bettet an/vnd sprach zu Saul/ Warumb gehorchestu Menschen wort/die da sagen/ David sucht dein vnglück? Sihe/ heutes tags sehen deine augen/das dich der HERR heute hat in meine hand gegeben in der Höle. Vnd es ward gesagt/das ich dich solt erwürgen/ Aber es ward dein verschonet/Denn ich sprach/Ich wil meine hand nicht an meinen Herrn legen/ Denn er ist der gesalbte des HERRN.

MEin Vater/sihe doch den zipffel von deinem Rock in meiner hand/das ich dich nicht erwürgen wolt/ da ich den zipffel von deinem Rocke schneit. Erkenne vnd sihe/das nichts böses in meiner hand ist/ noch kein vbertrettung. Ich hab auch an dir nicht gesündigt/ vnd du jagest meine Seele/ das du sie wegnemest. Der HERR wird Richter sein zwischen mir vnd dir/ vnd mich an dir rechen/ Aber meine hand sol nicht vber dir sein. Wie man sagt nach dem alten Sprichwort/ Von gottlosen komet vntugent. Aber meine hand sol nicht vber dir sein. Wem zeuchstu nach könig von Israel? Wem jagstu nach? Einem todten Hund/ einem einigen floch? Der HERR sey Richter vnd richte zwischen mir vnd dir/ vnd sehe drein/ vnd füre meine sache aus/ vnd rette mich von deiner hand.

ALs nu David solche wort zu Saul hatte ausgeredt/ sprach Saul/ Ist das nicht deine stim/ mein son David? Vnd Saul hub auff seine stim vnd weinet/vnd sprach zu David/ Du bist gerechter denn ich. Du hast mir guts beweiset/ Ich aber habe dir böses beweiset. Vnd du hast mir heute angezeiget/wie du guts an mir gethan hast/das mich der HERR hatte in deine hende beschlossen/ vnd du mich doch nicht erwürget hast. Wie solt jemand seinen Feind finden/ vnd jn lassen einen guten weg gehen? Der HERR vergelte dir guts fur diesen tag/das du an mir gethan hast. Nu sihe/ich weis/das du König werden wirst/ vnd das Königreich Israel stehet in deiner hand. So schwere nu mir bey dem HERRN/ das du nicht ausrottest meinen Samen nach mir/vnd meinen namen nicht austilgest von meines Vaters hause. Saul bekennet/das er David verfolge on alle vrsach. Jns. 26

VNd David schwur Saul. Da zoch Saul heim/ David aber mit seinen Mennern machten sich hinauff auff die Burg.

XXV.

VNd Samuel starb/Vnd das gantze Israel versamlet sich/trugen leide vmb jn/vnd begruben jn in seinem hause zu Rama. Samuel stirbt. Jns. 28

DAuid aber macht sich auff/vnd zoch hinab in die wüsten Paran. Vnd es war ein man zu Maon/vnd sein wesen zu Carmel/vnd der Man war fast gros vermügens/vnd hatte drey tausent Schafe vnd tausent Zigen. Vnd begab sich eben das er seine Schaf beschur zu Carmel/vnd er hies Nabal. Sein weib aber hies Abigail/ vnd war ein Weib guter vernunfft/vnd schön von angesicht. Der man aber war hart vnd boshafftig in seinem thun/vnd war einer von Caleb. Nabal. Abigail.

DA nu David in der wüsten höret/das Nabal seine Schaf beschur/ sandte er aus zehen Jüngling/ vnd sprach zu jnen/ Gehet hinauff gen Carmel/ vnd wenn jr zu Nabal komet/ so grüsset jn von meinet wegen freundlich/ vnd sprecht/Glück zu/ Fried sey mit dir vnd deinem Hause/ vnd mit allem das du hast. Ich hab gehöret/ das du Schafscherer hast. Nu/ deine Hirten die du hast/ sind mit vns gewesen/ Wir haben sie nicht verhönet/vnd hat jnen nichts gefeilet an der zal/so lang sie zu Carmel gewesen sind. Frage deine Jünglinge darumb/die werdens dir sagen. Vnd las die Jünglinge gnade finden fur deinen augen/ Denn wir sind auff einen guten tag komen/ Gib deinen Knechten vnd deinem son David/was deine hand findet. David lässt Nabal freundlich ansprechen/ etc.

VNd da die Jüngling David hin kamen/vnd von Dauids wegen alle diese wort mit Nabal geredt hatten/ höreten sie auff. Aber Nabal antwortet den

knechten

Nabal schlegt Dauid sein bitte abe.

knechten Dauids/vnd sprach/Wer ist der Dauid? vnd wer ist der son Isai? Es werden jtzt der Knechte viel/die sich von jren Herrn reissen. Solt ich mein brot/wasser vnd fleisch nemen/das ich fur meine Scherer geschlachtet habe/vnd den Leuten geben/die ich nicht kenne/wo sie her sind?

DA kereten sich die Jünglinge Dauids wider auff jren weg/Vnd da sie wider zu jm kamen/sagten sie jm solchs alles. Da sprach Dauid zu seinen Mennern/Gürte ein jglicher sein Schwert vmb sich. Vnd ein jglicher gurtet sein schwert vmb sich/vnd Dauid gürtet sein schwert auch vmb sich/ vnd zogen jm nach hinauff bey vier hundert Man/Aber zwey hundert blieben bey dem Gerete.

ABer der Abigail/Nabals weib/saget an der Jünglinge einer/vnd sprach/Sihe/Dauid hat Boten gesand aus der wüsten vnsern Herrn zu segenen/Er aber schnaubete sie an. Vnd sie sind vns doch sehr nütze Leute gewesen/vnd haben vns nicht verhönet/vnd hat vns nichts gefeilet an der zal so lange wir bey jnen gewandelt haben/ wenn wir auff dem felde waren/Sondern sind vnser mauren gewesen tag vnd nacht/so lange wir der Schafe bey jnen gehütet haben. So mercke nu vnd sihe/was du thust/Denn es ist gewis ein vnglück fur handen vber vnsern Herrn/vnd vber sein gantzes haus/Vnd er ist ein heilloser man/dem niemand etwas sagen thar.

Nabal angaliger Fluch.

Da eilet Abigail/vnd nam zwey hundert Brot/vnd zwey Legel weins/vnd fünff gekochte Schafe/vnd fünff Scheffel mehl/vnd hundert stück Rosin/vnd zwey hundert stück Feigen/vnd luds auff Esel. Vnd sprach zu jren Jünglingen/Gehet vor mir hin/ Sihe/ich wil komen hernach. Vnd sie sagt jrem man Nabal nichts dauon. Vnd als sie auff dem Esel reit/vnd hinab zoch im tunckel des berges/Sihe/da begegnet jr Dauid vnd seine Menner hinab/das sie auff sie sties.

Dauid aber hatte geredt/Wolan/ich hab vmb sonst behütet alles das dieser hat in der wüsten/das nichts gefeilet hat an allem was er hat/vnd er bezalet mir guts mit bösem. Gott thu dis vnd noch mehr den feinden Dauid/ wo ich diesem bis liecht morgen/vberlasse einen der an die wand pisset/aus allem das er hat.

Abigail versünet Dauid. Nabal ein Narr.

DA nu Abigail Dauid sahe/Steig sie eilend vom Esel/vnd fiel fur Dauid auff jr andlitz/vnd bettet an zur erden/vnd fiel zu seinen füssen/ vnd sprach/Ah mein Herr/mein sey diese missethat/vnd las deine Magd reden fur deinen ohren/vnd höre die wort deiner Magd. Mein Herr setze sein hertz nicht wider diesen Nabal den heillosen Man/Denn er ist ein Narr/ wie sein name heisst/ vnd narrheit ist bey jm. Ich aber deine Magd/habe die Jünglinge meines Herrn nicht gesehen/die du gesand hast.

Abigail ein exempel eines vernünfftigen Weibs.

NV aber mein Herr/So war der HERR lebt/vnd so war deine seele lebt/Der HERR hat dich verhindert/das du nicht kemest widers Blut/ vnd hat dir deine hand erlöset. So müssen nu werden wie Nabal deine feinde/ vnd die meinem Herrn vbel wollen. Hie ist der Segen/den deine Magd meinem Herrn hergebracht hat/den gib den Jünglingen die vnter meinem Herrn wandeln. Vergib deiner Magd die vbertrettung/ Denn der HERR wird meinem Herrn ein bestendig Haus machen. Denn du füresst des HERRN kriege/vnd las kein böses an dir gefunden werden/dein lebenlang.

VND wenn sich ein Mensch erheben wird dich zu verfolgen/vnd nach deiner seelen stehet/ So wird die seele meines Herrn eingebunden sein im bündlin der Lebendigen/bey dem HERRN deinem Gott. Aber die seele deiner Feinde wird geschleudert werden mit der schleuder. Wenn denn der HERR alle das Gut meinem Herrn thun wird/das er dir geredt hat/vnd gebieten/das du ein Hertzog seiest vber Israel/ So wirds dem hertzen meines Herrn nicht ein stos noch ergernis sein/das du nicht blut vergossen hast on vrsach/ vnd dir selber geholffen. So wird der HERR meinem Herrn wol thun/vnd wirst an deine Magd gedencken.

DA sprach Dauid zu Abigail/Gelobet sey der HERR der Gott Israel/der dich heuts tags hat mir entgegen gesand. Vnd gesegenet sey deine Rede/

vnd gesegnet seistu/ das du mir heute erweret hast/das ich nicht wider Blut komen bin/vnd mich mit eigener hand erlöset habe. Warlich so war der HERR der Gott Israel lebt/der mich verhindert hat/das ich nicht vbel an dir thet/ werestu nicht eilend mir begegnet/So were dem Nabal nicht vberblieben auff diesen liechten morgen/einer der an die wand pisset. Also nam David von jrer hand/ was sie jm gebracht hatte/ vnd sprach zu jr/ Zeuch mit frieden hinauff in dein haus/Sihe/ ich habe deiner stimme gehorchet/vnd deine Person angesehen.

DA aber Abigail zu Nabal kam/Sihe/da hatte er ein Mal zugericht/ in seinem hause/wie eines Königs mal/vnd sein hertz war guter dinge [a] bey jm selbs/Vnd er war sehr truncken. Sie aber sagt jm nichts/weder klein noch gros bis an den liechten morgen. Da es aber morgen ward/ vnd der wein von Nabal komen war/ sagt jm sein Weib solchs. Da erstarb sein hertz in seinem Leibe/das er ward wie ein stein. Vnd vber zehen tage schlug jn der HERR/ das er starb. Da das David höret/ das Nabal tod war/ sprach er/ Gelobet sey der HERR der meine schmach gerochen hat an dem Nabal/vnd seinen Knecht enthalten hat fur dem vbel. Vnd der HERR hat dem Nabal das vbel auff seinem Kopff vergolten.

Nabal von Gott geschlagen das er stirbt.

VNd David sandte hin/vnd lies mit Abigail reden/ das er sie zum Weibe neme. Vnd da die knechte David zu Abigail kamen gen Carmel/ redten sie mit jr/vnd sprachen/David hat vns zu dir gesand/das er dich zum weibe neme. Sie stund auff vnd bettet an auff jr angesicht zur erden/vnd sprach/ Sihe/hie ist deine Magd/das sie diene den Knechten meines Herrn/vnd jre füsse wassche. Vnd Abigail eilet vnd macht sich auff/vnd reit auffm Esel/vnd fünff Dirnen die vnter jr waren/vnd zoch den boten David nach/vnd ward sein Weib.

Abigail vnd Ahinoam. Dauids weiber.

Auch nam David Ahinoam von Jesreel/vnd waren beide seine weiber. Saul aber gab Michal seine tochter/Dauids weib/Phalti/dem son Lais von Gallim.

Michal.

XXVI.

DIe aber von Siph kamen zu Saul/ gen Gibea/vnd sprachen/ ist nicht David verborgen auff dem hügel Hachila fur der wüsten? Da macht sich Saul auff/vnd zoch erab zur wüsten Siph/ vnd mit jm drey tausent junger Manschafft in Israel/das er David suchte in der wüsten Siph. Vnd lagert sich auff dem hügel Hachila/ die fur der wüsten ligt am wege. David aber bleib in der wüsten. Vnd da er sahe/das Saul kam jm nach in die wüsten/ sandte er Kundschaffer aus/ vnd erfur/das Saul gewislich komen were.

Die von Siph sagen Saul an/wie er David finden sol etc. Sup. 23. Psal. 54.

VNd David macht sich auff/vnd kam an den ort/da Saul sein Lager hielt/ vnd sahe die stete/da Saul lag mit seinem Feldheubtman Abner/ dem son Ner/Denn Saul lag in der Wagenburg/ vnd das Heervolck vmb jn her. Da antwortet David/vnd sprach zu Ahimelech dem Hethiter/ vnd zu Abisai dem son Zeruja/dem bruder Joab/Wer wil mit mir hinab zu Saul ins Lager? Abisai sprach/ Ich wil mit dir hinab.

Also kam David vnd Abisai zum volck des nachts. Vnd sihe/ Saul lag vnd schlieff in der Wagenburg/vnd sein Spies steckt in der Erden zu seinen heubten/Abner aber vnd das Volck lag vmb jn her. Da sprach Abisai zu David/Gott hat deinen Feind heute in deine hand beschlossen/ So wil ich jn nu mit dem Spies stechen in die erden ein mal/das ers nicht mehr bedarff.

David aber sprach zu Abisai/verderbe jn nicht/ Denn wer wil die hand an den gesalbeten des HERRN legen/ vnd vngestrafft bleiben? Weiter sprach David/So war der HERR lebt/wo der HERR nicht jn schlegt/ oder seine zeit komet das er sterbe/ oder in einen streit zihe vnd kom vmb/ So las der HERR ferne von mir sein/ das ich meine hand solt an den gesalbten des HERRN legen. So nim nu den Spies zu seinen heubten/ vnd den Wasserbecher/vnd las vns gehen. Also nam David den Spies vnd den Wasserbecher/

David verschonet abermal Sauls etc.

zum heub-

[a] Neminem inuitauit, nec Pauperes curauit.

zun Heubten Saul/vnd gieng hin/vnd war niemand der es sahe noch mercket/ noch erwachet/sondern sie schlieffen alle/Denn es war ein tieffer schlaff vom HERRN auff sie gefallen.

DA nu Dauid hinüber auff jenseid komen war/trat er auff des bergs spitzen von ferne/das ein weiter raum war zwischen jnen/vnd schrey das volck an/ vnd Abner den son Ner/vnd sprach/Hörestu nicht Abner? Vnd Abner antwortet vnd sprach/Wer bistu/das du so schreiest gegen dem Könige? Vnd Dauid sprach zu Abner/Bistu nicht ein man? Vnd wer ist dein gleich in Jsrael? Warumb hastu denn nicht behütet deinen Herrn den König? Denn es ist des volcks einer hinein komen/deinen Herrn den König zu verderben. Es ist aber nicht fein/das du gethan hast. So war der HERR lebt/Jr seid kinder des tods/ das jr ewren Herrn/den gesalbten des HERRN nicht behütet habt/Nu sihe/hie ist der Spies des Königs/vnd der wasserbecher/die zu seinen heubten waren.

DA erkennet Saul die stimme Dauids/vnd sprach/Jst das nicht deine stimme/mein son Dauid? Dauid sprach/Es ist meine stim/mein Herr könig. Vnd sprach weiter/Warumb verfolgt mein Herr also seinen Knecht? Was hab ich gethan? Vnd was vbels ist in meiner hand? So höre doch nu mein Herr der König die wort seines Knechts. Reitzet dich der HERR wider mich/so las man ein Speisopffer riechen. Thuns aber Menschen kinder/So seien sie verflucht fur dem HERRN/das sie mich heute verstossen/das ich nicht haffte in des HERRN erbteil/vnd sprechen/Gehe hin/diene andern Göttern. So verfalle nu
Exp. 2 4. mein Blut nicht auff erden/von dem angesicht des HERRN. Denn der König Jsrael ist ausgezogen zu suchen einen Floch/wie man ein Rephun jagt auff den bergen.

VND Saul sprach/Jch hab gesündigt/Kom wider mein son Dauid/ich wil
Saul bekennet/er habe vnweislich gethan/ etc. dir kein leid fürder thun/darumb/das meine Seele heutes tags thewr gewesen ist in deinen augen/sihe/ich habe thörlich vnd sehr vnweislich gethan. Dauid antwortet/vnd sprach/Sihe/hie ist der spies des Königs/Es gehe der Jüngling einer herüber vnd hole jn. Der HERR aber wird einem jglichen vergelten nach seiner gerechtigkeit vnd glauben. Denn der HERR hat dich heute in meine hand gegeben/Jch aber wolt meine hand nicht an den gesalbten des HERRN legen. Vnd wie heute deine Seele in meinen augen ist gros geacht gewesen/So werde meine seele gros geacht werden fur den [illegible] HERRN/vnd errette mich von allem trübsal.

SAul sprach zu David / Gesegnet seistu mein son David / du wirsts thun vnd hinaus füren. David aber gieng seine stras / Vnd Saul keret wider an seinen Ort.

XXVII.

DAuid aber gedacht in seinem hertzen / Ich werde der tag einen Saul in die hende fallen / Es ist mir nichts besser / denn das ich entrinne in der Philister lande / das Saul von mir ablasse mich fürder zu suchen in allen grentzen Israel / so werde ich seinen henden entrinnen. Vnd macht sich auff / vnd gieng hinüber / sampt den sechs hundert Man / die bey jm waren / zu Achis dem son Maoch könige zu Gath. David flihet zu Achis fur Saul etc.

Also bleib David bey Achis zu Gath mit seinen Mennern / ein jglicher mit seinem hause / David auch mit seinen zweien Weibern / Ahinoam der Jesreelitin / vnd Abigail des Nabals weib der Carmelitin. Vnd da Saul angesagt ward / das David gen Gath geflohen were / sucht er jn nicht mehr.

VNd David sprach zu Achis / Hab ich gnade fur deinen augen funden / so las mir geben einen raum in der Stedte einer auff dem Lande / das ich drinnen wone / Was sol dein Knecht in der Königlichen stad bey dir wonen? Ziklag. Da gab jm Achis des tags Ziklag. Daher ist Ziklag der Könige Juda / bis auff diesen tag. Die zeit aber / Die David in der Philister lande wonet / ist ein jar vnd vier monden.

DAuid aber zoch hinauff sampt seinen Mennern / vnd fiel ins land der Gessiriter / vnd Girsiter vnd Amalekiter / Denn diese waren die einwoner von alters her dieses Lands / als man komet gen Sur / bis an Egyptenland. Da aber David das Land schlug / lies er weder Man noch weib leben / vnd nam Schaf / Rinder / Esel / Kamel vnd Kleider / vnd keret wider vnd kam zu Achis. Wenn denn Achis sprach / Seid jr heute nicht eingefallen? So sprach David / Gegen dem mittag Juda / vnd gegen dem mittag der Jerahmeeliter / vnd gegen dem mittag der Keniter.

DAuid aber lies weder man noch weib lebendig gen Gath komen / vnd gedacht / sie möchten wider vns reden vnd schwetzen. Also thet David / vnd das war seine weise / so lange er wonet in der Philister lande. Darumb gleubt Achis David / vnd gedacht / Er hat sich stinckend gemacht fur seinem volck Israel / Darumb sol er jmer mein Knecht sein.

XXVIII.

VNd es begab sich zu derselben zeit / das die Philister jr Heer versamleten in streit zu zihen wider Israel. Vnd Achis sprach zu David / Du solt wissen / das du vnd deine Menner solt mit mir auszihen ins Heer. David sprach zu Achis / Wolan / du solt erfaren was dein Knecht thun wird. Achis sprach zu David / Darumb wil ich dich zum hüter meins heubts setzen mein leben lang.

SAmuel [a] aber war gestorben / vnd gantz Israel hatte leide vmb jn getragen / vnd begraben in seiner stad Rama. So hatte Saul aus dem Lande vertrieben die Warsager vnd Zeichendeuter. Da nu die Philister sich versamleten / vnd kamen vnd lagerten sich zu Sunem / Versamlet Saul auch das gantze Israel / vnd lagerten sich zu Gilboa. Da aber Saul der Philister Heer sahe / furcht er sich / vnd sein hertz verzagte sehr. Vnd er ratfraget den HERRN / Aber der HERR antwortet jm nicht / weder durch Trewme / noch durchs [b] Liecht / noch durch Propheten. Sup. 25

DA sprach Saul zu seinen Knechten / Süchet mir ein weib / die einen Warsager geist hat / das ich zu jr gehe / vnd sie frage. Seine Knechte sprachen zu jm / Sihe / zu Endor ist ein weib / die hat einen Warsager geist. Vnd Saul wechselt seine Kleider / vn[illegible]n / vnd gieng hin vnd zween andere mit jm / vnd ka

a Das erzelet die Schrifft darumb / auff das sie warne jederman / das er das nachfolgende Gespenst von Samuel recht verstehe / vnd wisse / das Samuel tod sey / vnd solchs der böse Geist mit der Zeuberinnen / vnd Saul reder vnd thut / in Samuels person vnd namen

b Das liecht ist / das auff dem Brustlatzen des Priesters war / Exod. 28.

vnd kamen bey der nacht zum Weibe. Vnd sprach / Lieber / weissage mir durch den Warsager geist / vnd bringe mir erauff den ich dir sage. Das Weib sprach zu jm / Sihe / du weissest wol / was Saul gethan hat / wie er die Warsager vnd Zeichendeuter ausgerottet hat vom land. Warumb wiltu denn meine Seele in das netze füren / das ich ertödtet werde? Saul aber schwur jr bey dem HERRN / vnd sprach / So war der HERR lebt / Es sol dir dis nicht zur missethat geraten.

Saul sucht rat bey einer Zauberin.

DA sprach das Weib / Wen sol ich dir denn erauff bringen? Er sprach / Bringe mir Samuel erauff. Da nu das weib Samuel sahe / schrey sie laut / vnd sprach zu Saul / Warumb hastu mich betrogen? du bist Saul. Vnd der König sprach zu jr / Fürchte dich nicht. Was sihestu? Das weib sprach zu Saul / Ich sehe a Götter erauff steigen aus der Erden. Er sprach / Wie ist er gestalt? Sie sprach / Es komet ein alter Man erauff / vnd ist bekleidet mit einem seiden Rock. Da vernam Saul / das es Samuel war / vnd neiget sich mit seinem anditz zur erden / vnd bettet an.

a Götter / Das ist / Richter / Exod. 22. Vnd der Seidenrock / ist der Priesterliche rock / Exod. 28

Spruch 46. SAmuel aber sprach zu Saul / Warumb hastu mich vnrügig gemacht / das du mich herauff bringen lessest. Saul sprach / Ich bin sehr geengstet. Die Philister streiten wider mich / vnd Gott ist von mir gewichen / vnd antwortet mir nicht / weder durch Propheten noch durch Trewme. Darumb hab ich dich lassen ruffen / das du mir weisest was ich thun solle.

1. Reg. 17. SAmuel sprach / Was wiltu mich fragen / weil der HERR von dir gewichen / vnd dein Feind worden ist? Der HERR wird dir thun / wie er durch mich geredt hat / vnd wird das Reich von deiner hand reissen / vnd Dauid deinem Nehesten geben. Darumb das du der stimme des HERRN nicht gehorcht / vnd den grim seines zorns nicht ausgerichtet hast wider Amalek / Darumb hat dir der HERR solchs jtzt gethan. Dazu wird der HERR Israel mit dir auch geben in der Philister hende / Morgen wirstu vnd deine Söne mit mir sein. Auch wird der HERR das heer Israel in der Philister hende geben. Da fiel Saul zur erden / so lang er war / vnd erschrack sehr fur den worten Samuel / das keine krafft mehr in jm war / Denn er hatte nichts gessen den gantzen tag vnd die gantze nacht.

VNd das Weib gieng hinein zu Saul / vnd sahe / das er sehr erschrocken war / vnd sprach zu jm / Sihe / deine Magd hat deiner stimme gehorcht / vnd hab meine seele in meine hand gesetzt / das ich deinen worten gehorchet / die du zu mir sagtest. So gehorche auch nu deiner Magd stimme / Ich wil dir einen bissen Brots fursetzen / das du essest / das du zu krefften komest / vnd deine strasse gehest. Er aber wegert sich / vnd sprach / Ich wil nicht essen. Da nötigeten jn seine knechte vnd das weib / das er jrer stimme gehorcht. Vnd er stund auff von der erden / vnd setzet sich auffs bette. Das weib aber hatte daheim ein gemestet Kalb / da eilet sie vnd schlachtets. Vnd nam mehl vnd knettets / vnd buchs vngesewert / vnd brachts erzu fur Saul / vnd fur seine Knechte. Vnd da sie gessen hatten / stunden sie auff / vnd giengen die nacht.

XXIX.

DIe Philister aber versamleten alle jre Heer zu Aphek / vnd Israel lagerte sich zu Ain in Jesreel. Vnd die Fürsten der Philister giengen daher mit hunderten vnd mit tausenten. Dauid aber vnd seine Menner giengen hinden nach bey Achis.

DA sprachen die fürsten der Philister / Was sollen diese Ebreer? Achis sprach zu jnen / Ist nicht das Dauid der knecht Saul des königs Israel? der nu bey mir gewesen ist jar vnd tag / vnd habe nichts an jm gefunden / sint der zeit er abgefallen ist bisher? Aber die Fürsten der Philister worden zornig auff jn / vnd sprachen zu jm / Las den Man vmbkeren / vnd an seinem ort bleiben / da du jn hin bestellet hast / Das er nicht mit vns hinab zihe / zum streit / vnd vnser Widersacher werde im streit. Denn woran kund er seinem

1. Para. 15

Herrn bas gefallen thun/denn an den köpffen dieser Mennner? Ist er nicht der David/von dem sie sungen am Reigen/ Saul hat tausent geschlagen/ David aber zehen tausent? 1.Reg.18.

DA rieff Achis David/vnd sprach zu jm/So war der HERR lebt/ ich halt dich fur redlich/vnd dein ausgang vnd eingang mit mir im Heer gefelt mir wol/vnd hab nichts arges an dir gespürt/ sint der zeit du zu mir komen bist bisher/ Aber du gefellest den Fürsten nicht. So kere nu vmb vnd gehe hin mit frieden/Auff das du nicht vbel thust fur den augen der Fürsten der Philister. David aber sprach zu Achis/ Was hab ich gethan/vnd was hastu gespürt an deinem Knecht/sint der zeit ich fur dir gewesen bin bisher/das ich nicht solt komen vnd streiten wider die Feinde meines Herrn des Königs?

Achis antwortet/vnd sprach zu David/Ich weis wol/denn du gefellest meinen augen/als ein Engel Gottes. Aber der Philister Fürsten haben gesagt/ Las jn nicht mit vns hinauff in streit zihen. So mach dich nu morgen früe auff/ vnd die Knechte deines Herrn die mit dir komen sind/vnd wenn jr euch morgen früe auffgemacht habt/das liecht ist/ so gehet hin. Also machten sich David vnd seine Mennner früe auff/das sie des morgens hin giengen/ vnd wider in der Philister land kemen. Die Philister aber zogen hinauff gen Jesreel.

XXX.

DA nu David des dritten tags kam gen Ziklag mit seinen Mennern/ waren die Amalekiter erein gefallen zum mittag/ vnd zu Ziklag/ vnd hatten Ziklag geschlagen vnd mit fewr verbrand/vnd hatten die Weiber draus weggefürt beide klein vnd gros. Sie hatten aber niemand getödtet/ sondern weggetrieben/vnd waren dahin jres weges. Ziklag verbrand etc.

DA nu David sampt seinen Mennern zur Stad kam/vnd sahe/Das sie mit fewr verbrand war/vnd jre Weiber/Söne vnd Töchter gefangen waren/ Hub David vnd das volck das bey jm war/jre stimme auff vnd weineten/ bis sie nicht mehr weinen kundten. Denn Dauids zwey Weiber waren auch gefangen/ Ahinoam die Jesreelitin/ vnd Abigail Nabals weib des Carmeliten. Vnd David war sehr geengstet/Denn das Volck wolt jn steinigen. Denn des gantzen Volcks seele war vnwillig/ ein jglicher vber seine Söne vnd Töchter.

DAuid aber stercket sich in dem HERRN seinem Gott/vnd sprach zu AbJathar dem priester/Ahimelechs son/ Bringe mir her den Leibrock. Vnd da AbJathar den Leibrock zu David bracht hatte/ fragte David den HERRN/ vnd sprach/ Sol ich den Kriegsleuten nachjagen/ vnd werde ich sie ergreiffen? Er sprach/Jage jnen nach/Du wirst sie ergreiffen/vnd rettung thun. Da zoch David hin vnd die sechs hundert Man/ die bey jm waren. Vnd da sie kamen an den bach Besor/blieben etliche stehen. David aber vnd die vier hundert Man jageten nach/Die zwey hundert Man aber die stehen blieben/ waren zu müde vber den bach Besor zu gehen.

VNd sie funden einen Egyptischen man auff dem felde/den füreten sie zu David/vnd gaben jm Brot das er ass/vnd trenckten jn mit wasser/ vnd gaben jm ein stück Feigen vnd zwey stück Rosin. Vnd da er gessen hatte/ kam sein geist wider zu jm/Denn er hatte in dreien tagen vnd dreien nachten nichts gessen/vnd kein Wasser getruncken. David sprach zu jm/Wes bistu? vnd wo her bistu? Er sprach/ Ich bin ein Egyptischer knabe/ eines Amalekiters knecht/vnd mein Herr hat mich verlassen/Denn ich ward kranck vor dreien tagen. Wir sind erein gefallen zum mittag Crethi/vnd auff Juda vnd zum mittag Caleb/vnd haben Ziklag mit fewer verbrennet.

DAuid sprach zu jm/ Wiltu mich hinab füren zu diesen Kriegsleuten? Er sprach/ Schwere mir bey Gott/das du mich nicht tödtest/ noch in meines Herrn hand vberantwortest/So wil ich dich hinab füren zu diesen Kriegsleuten

Vnd er

Vnd er füret sie hinab / Vnd sihe / sie hatten sich zustrewet auff der gantzen Erden / assen vnd truncken vnd feierten vber alle dem grossen Raub / den sie genomen hatten aus der Philister vnd Juda lande.

Amalekiter so Ziklag geplündert vnd verbrand hatte / von David geschlagen.

Vnd David schlug sie / von dem morgen an bis an den abend / gegen dem andern tag / das jr keiner entran / On vier hundert Jünglinge / die fielen auff die Kamelen / vnd flohen. Also errettet David alles was die Amalekiter genomen hatten / vnd seine zwey Weiber. Vnd feilet an keinem / weder klein noch gros / noch Söne noch Töchter / noch Raub / noch alles das sie genomen hatten / David brachts alles wider. Vnd David nam die Schafe vnd Rinder / vnd treib das Vieh fur jm her / Vnd sie sprachen / Das ist Davids raub.

VNd da David zu den zwey hundert Mennern kam / die zu müde gewest David nach zu folgen / vnd am bach Besor blieben waren / giengen sie eraus David entgegen / vnd dem Volck das mit jm war. Vnd David trat zum Volck vnd grüsset sie freundlich. Da antworten / was böse vnd lose Leute waren / vnter denen die mit David gezogen waren / vnd sprachen / Weil sie nicht mit vns gezogen sind / sol man jnen nichts geben / von dem Raub den wir errettet haben / sondern ein jglicher füre sein weib vnd seine Kinder / vnd gehe hin.

Da sprach David / Jr solt nicht so thun / meine Brüder / mit dem das vns der HERR gegeben hat / vnd hat vns behüt / vnd diese Kriegsleute / die wider vns komen waren / in vnser hende gegeben. Wer solt euch darinnen gehorchen? Wie
Num. 31 das teil der jenigen / die in streit hinab gezogen sind / So sol auch sein das teil der jenigen / die bey dem Gerete blieben sind / vnd sol gleich geteilet werden. Das ist sint der zeit vnd fort hin in Israel ein Sitte vnd Recht worden / bis auff diesen tag.

VNd da David gen Ziklag kam / sandte er des Raubs den Eltesten in Juda seinen freunden / vnd sprach / Sihe / da habt jr den Segen aus dem Raub der feinde des HERRN / nemlich / denen zu BethEl / denen zu Ramoth am mittag / denen zu Jathir / denen zu Aroer / denen zu Siphamoth / denen zu Esthemoa / denen zu Rachal / denen in stedten der Jerahmeeliter / denen in den stedten der Keniter / denen zu Harma / denen zu BorAsan / denen zu Atach / denen zu Hebron / vnd allen örten da David gewandelt hatte mit seinen Mennern.

XXXI.

DIe Philister aber stritten wider Israel/Vnd die menner Israel flohen
fur den Philistern/vnd fielen erschlagen auff dem gebirge Gilboa.
Vnd die Philister hiengen sich an Saul vnd seine Söne/vnd schlu- 1.Par.11
gen Jonathan/vnd Abinadab vnd Malchisua/die söne Sauls.
Vnd der streit ward hart wider Saul/vnd die Schützen troffen
auff jn mit bogen/vnd ward sehr verwund von den Schützen.
DA sprach Saul zu seinem Waffentreger/Zeuch dein schwert aus/vnd er- Saul
stich mich damit/das nicht diese vnbeschnittene komen vnd mich erstechen/ wird mit sei-
vnd treiben ein spöt aus mir. Aber sein Waffentreger wolt nicht/denn er furch- nen Sönen
tet sich sehr. Da nam Saul das schwert vnd fiel drein. Da nu sein Waffentreger erschlagen
sahe/das Saul tod war/fiel er auch in sein schwert/vnd starb mit jm. Also starb
Saul/vnd seine drey Söne vnd sein Waffentreger/vnd alle seine Menner zu
gleich auff diesen tag.

DA aber die menner Israel/die jenseid dem grunde vnd jenseid dem Jordan
waren/sahen/das die menner Israel geflohen waren/vnd das Saul vnd seine
Söne tod waren/verliessen sie die Stedte vnd flohen auch/So kamen die Phi-
lister vnd woneten drinnen.

DEs andern tages kamen die Philister die erschlagene aus zu zihen/vnd fun
den Saul vnd seine drey Söne ligen auff dem gebirge Gilboa. Vnd hie-
ben jm sein Heubt abe/vnd zogen jm seine Waffen ab/vnd sandten sie in der
Philister land vmbher/zu verkündigen im hause jrer Götzen/vnd vnter dem
Volck. Vnd legten seinen Harnisch in das haus Astharoth/Aber seinen Leichnam
hiengen sie auff die mauren zu Bethsan.

DA die zu Jabes in Gilead höreten/was die Philister Saul gethan hatten/ 2.Reg.20.
machten sie sich auff was streitbar Menner waren/vnd giengen die gantze
nacht/vnd namen die Leichnam Saul vnd seiner Söne von der Maur zu 2.Paral.16.
Bethsan/vnd brachten sie gen Jabes/vnd bereucherten sie da-
selbs. Vnd namen jre gebeine vnd begruben sie vnter
den Bawm zu Jabes/Vnd fasten
sieben tage.

Ende des I. buchs Samuel.

DAs